

Bestätigung im Ehrenamt

Präventionstheater für Landespräventionspreis nominiert. ► SEITE 7

Brezelfest: Unfall mit Festwagen

Bremsen versagen: Vier Verletzte – die Polizei sucht Zeugen. ► SEITE 9

Digitaltreff in Schifferstadt

Beim nächsten Treff geht es um „Gefahren bei E-Mails“. ► SEITE 9

Dienstag, 16. Juli 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 163

WETTER

Heute



18° – 25°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten

Von 2010 bis 2023 war Christoph Keggenhoff zweiter Domorganist am Speyerer Dom. Am Samstag, 20. Juli 2024, 19.30 Uhr, wird er sein Abschiedskonzert im Dom nachholen, das ursprünglich für November geplant war. Gleichzeitig wird er bei dem Konzert im Rahmen des Internationalen Orgelzyklus seine neueste CD vorstellen.

► SEITE 9

AM MITTWOCH IM TAGBLATT



INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Aus aller Welt	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Mit der Riedbahn geht es los

Die Strecke zwischen Frankfurt und Mannheim ist nun fünf Monate lang voll gesperrt. Damit beginnt die erste von Dutzenden großen Sanierungen der Bahn. ► WIRTSCHAFT

Juristischer Sieg für Trump

Paukenschatz vor Nominierungsparteitag: Gericht stellt Verfahren in Dokumenten-Affäre überraschend ein

Von Christiane Jacke, Luzia Geier, Magdalena Tröndle und Julia Naeue

WASHINGTON/MILWAUKEE/MIAMI. Kurz vor seiner Kür zum Präsidentschaftskandidaten der Republikaner beim Parteitag in Milwaukee hat Donald Trump einen gewaltigen juristischen Sieg eingefahren. In der Affäre um die Mitnahme geheimer Regierungsdokumente stellte Richterin Aileen Cannon das Strafverfahren gegen Trump ein, wie sie kurz vor dem Start der Parteiversammlung bekannt gab. Der juristische Paukenschatz gibt dem Ex-Präsidenten weiteren Rückenwind im Wahlkampf.

Nachdem Trump ein Attentat am Samstag leicht verletzt überstanden hat, inszeniert sich der 78-Jährige mehr denn je als starker Anführer für das Land, der selbst durch eine bewaffnete Attacke nicht zu stoppen ist. Der demokratische US-Präsident Joe Biden warnte nach dem Angriff auf seinen Kontrahenten vor weiterer politischer Gewalt und rief die Amerikaner zum Zusammenhalt auf. Auch Trump warb für Einheit – und forderte als Zeichen dafür, dass auch die anderen Strafverfahren gegen ihn fallengelassen werden sollten.

Trump wurde in vier verschiedenen Verfahren angeklagt, als erster Ex-Präsident in der Geschichte der USA. In einem Verfahren wurde er bereits verurteilt – wegen illegal verbuchter Schweigegeldzahlungen an einen Pornostar. Damit bestreitet er den Präsidentschaftswahlkampf als verurteilter Straftäter. In den anderen drei Fällen kam es bislang nicht zum Prozess. Dass das Verfahren zur Dokumenten-Affäre in Miami im Bundesstaat Florida nun vor

einem Prozessauftakt eingestellt werden soll, kommt überraschend. Richterin Cannon begründete die Entscheidung mit Zweifeln an der rechtmäßigen Ernennung des Sonderermittlers in dem Fall. Sonderermittler Jack Smith kann Berufung gegen die Entscheidung einlegen. Klar ist, dass sich ein Prozessbeginn damit verschiebt, weil die aufgeworfenen juristischen Fragen zunächst geklärt werden müssen. Das ist ganz im Sinne Trumps, der mit allen Mitteln versucht, seine juristischen Probleme zu verschleppen.

Geheime Unterlagen zu Hause aufbewahrt? Trump war in der Dokumenten-Affäre im vergangenen Jahr auf Bundesebene angeklagt worden. Ihm wird in diesem Fall die gesetzeswidrige Aufbewahrung höchst sensibler Informationen aus seiner Zeit als Präsident (2017 bis 2021) vorgeworfen. Im August 2022 hatte die Bundespolizei FBI Trumps Villa in Florida

durchsucht und mehrere als streng geheim eingestufte Dokumenten-Sätze beschlagnahmt. Vorgeworfen wird Trump auch eine Verschwörung zur Behinderung der Ermittlungen: So soll er versucht haben, mithilfe von Mitarbeitern Material aus Überwachungskameras verschwinden und Kisten mit Dokumenten wegschaffen zu lassen.

Trump plädierte bei der Vorstellung der Anklage in Miami im vergangenen Jahr auf „nicht schuldig“. Seine Anwälte versuchten, das Verfahren mit diversen Anträgen zu stoppen. Richterin Cannon wurde einst von Trump ernannt. Kritiker warfen ihr in den vergangenen Monaten vor, das Verfahren zu verschleppen und Anträge in Zeitlupe zu bearbeiten.

Trump reagierte erfreut auf Cannons Entscheidung. Auf seiner Plattform Truth Social schrieb er, da das Land nach dem Attentat auf ihn nun zusammenrücke, sollte dies „nur der erste Schritt“ sein, schnell gefolgt von der Einstellung aller Verfahren gegen ihn.



Kurz vor dem Start des Parteitags der Republikaner bekommt Donald Trump – hier auf einem Werbebanner – durch die Gerichtsentscheidung weiteren Rückenwind. Foto: dpa

Westliche Raketen auf Ziele in Russland?

Kiew drängt die USA, den Einsatz weitreichender Waffensysteme zu erlauben / Umfrage: Fast die Hälfte der Ukrainer will Friedensgespräche

KIEW (dpa). Angesichts ständiger russischer Raketen- und Luftangriffe möchte die Ukraine die Quelle des Übels ausschalten – Militärflugplätze und Raketenabschussrampen auf russischem Staatsgebiet, bis tief ins Landesinnere. Die Liste möglicher Ziele ist inzwischen lang, der Wunsch nach Vergeltung ist groß. Nur fehlt die Erlaubnis der USA, die vom Westen gelieferten weitreichenden Waffensysteme einzusetzen. Die USA haben der Ukraine noch keine Erlaubnis zu Angriffen auf

dieses weitreichenden Waffen gegen Ziele auf russischem Staatsgebiet erteilt, sagte Ihor Schowka, der stellvertretende Leiter der Präsidentskanzlei von Wolodymyr Selenskyj, in einem Interview von „Voice of America“. Dennoch arbeite die Ukraine weiter mit den USA an dieser Frage und hoffe auf ein baldiges Einlenken.

Die Ukraine fordert schon seit einiger Zeit die Erlaubnis, die von den USA und anderen westlichen Partnern gelieferten weitreichenden Waffen, also Raketen oder Marschflug-

körper, gegen Ziele auf russischem Staatsgebiet einsetzen zu dürfen. Bisher konnten die ukrainischen Militärs lediglich Drohnen mit deutlich geringerer Sprengkraft einsetzen. Bei Treibstofflagern oder Raffinerien erzielten diese mehrfach Erfolge, aber gegen Flugplätze oder Raketenabschussbasen zeigten die unbemannten Flugkörper bisher wenig Wirkung. Westliche Waffen dürften bisher nur gegen Ziele in den besetzten Gebieten der Ukraine, einschließlich der Krim, sowie im Osten des Lan-

des im unmittelbaren Grenzgebiet eingesetzt werden. Den USA sei dieses Problem bekannt, betonte Schowka. Daher erwarte er auch eine baldige Zustimmung der USA, „so wie es auch früher bei anderen Fragen geschah, die wir mit der US-Regierung erörtert haben.“

Einer neuen Umfrage zufolge ist nur gut ein Drittel der Ukrainer strikt gegen Verhandlungen mit dem Kreml. Mehr als 40 Prozent sind für Friedensgespräche mit Russland, wie eine repräsentative Um-

frage des Rasumkow-Zentrums ergab. Zugleich lehnt der überwältigende Teil der Befragten die von Russlands Präsident Wladimir Putin ins Spiel gebrachten Bedingungen für einen Frieden zwischen den beiden Staaten ab. Mehr als 80 Prozent sind gegen die von Putin geforderten weitreichenden Gebietsabtretungen an Moskau. Gut 76 Prozent lehnen die Aufhebung der Russland-Sanktionen ab und knapp 60 Prozent sprechen sich auch gegen einen neutralen Status für die Ukraine aus.

Unterdessen hat der ukrainische Grenzschutz nach eigenen Angaben einen Deserteur unweit der moldauischen Grenze erschossen. Dieser habe zuvor einen Grenzschutzbeamten angegriffen, sagte der Sprecher der Behörde, Andrij Demtschenko. Wegen der Mobilmachung können Männer im wehrpflichtigen Alter zwischen 18 und 60 Jahren das Land nur noch in Ausnahmefällen verlassen. Wehrpflichtige versuchen immer wieder, sich durch Flucht dem Kriegsdienst zu entziehen.

Klimaklage gegen den Bund

BERLIN (epd). Am Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hat am Montag die Verhandlung über eine Klimaklage der Deutschen Umwelthilfe gegen die Bundesregierung begonnen. Der Verband will erreichen, dass die Regierung ein wirksames nationales Luftreinhalteprogramm vorlegt. Die Maßnahmen im Nationalen Luftreinhalteprogramm reichten nicht aus, um sämtliche Reduktionsziele für 2025 und 2030 sicher einhalten zu können, begründet die Umweltorganisation ihre Klage. Zudem habe die Regierung viele in ihren Prognosen bereits eingerechnete Maßnahmen abgesagt oder abgeschwächt. Die Umwelthilfe will unter anderem eine Senkung des Ausstoßes von Ammoniak, Stickoxiden und Feinstaub erreichen. Die Bundesregierung hatte im Mai das 2019 beschlossene nationale Luftreinhalteprogramm aktualisiert. Sie geht davon aus, dass die von ihr beschlossenen Maßnahmen ausreichen, um die Reduktionsverpflichtungen zu erfüllen.

Mehr Schutz für Juden gefordert

DÜSSELDORF (epd). Der Zentralrat der Juden in Deutschland hat Bund und Länder zu mehr Schutz von Juden aufgerufen. „Die Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden europaweit zum Erstarken des Antisemitismus ist erschütternd, und sie ist auch durch Zahlen belegt“, sagte ein Sprecher des Zentralrats. Er reagierte damit auf eine in der vergangenen Woche veröffentlichte Umfrage der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte unter 8000 jüdischen Menschen aus 13 EU-Ländern. Deutschland hatte in der Umfrage besonders schlecht abgeschnitten. „Der deutsche Staat will jüdisches Leben schützen, aber es gelingt ihm offenbar nicht“, sagte der Sprecher des Zentralrats weiter.



KOMMENTARE



Amerika steht vor einer Zerreißprobe

Von Dennis Rink
dennis.rink@vrm.de

Amerika befand sich schon vor dem Attentat auf Donald Trump in einem besorgniserregenden Zustand. Ein zerrissenes Land, das sich – Stand jetzt – zwischen einem altersschwachen 81-jährigen Amtsinhaber und einem Lügner und Populisten entscheiden muss, hat im wahrsten Sinne des Wortes die Qual der Wahl. Die Situation hat sich durch die Ereignisse in Pennsylvania aber noch mehr verschärft. Die gesellschaftlichen Gräben werden noch tiefer werden, wenn sich Trump, dem die Rolle des Märtyrers noch nie fremd war, in den kommenden Monaten noch mehr als dieser stilisieren wird. Dafür sind die Bilder eines angeschossenen, blutverschmierten Ex-Präsidenten, der inmitten von Sicherheitskräften die Faust entschlossen nach oben reckt, in der Tat zu heroisch. Man würde es in erster Linie diesem stolzen Land, den Amerikanern, aber auch dem Rest der Welt wünschen, dass sich der Wahlkampf aufgrund dieses Attentates nun endlich versachlicht und auf die wirklich drängenden Fragen konzentriert, weil alle Beteiligten merken, dass ihre rhetorischen Eskalationsstufen nur dazu führen, die Bevölkerung weiter aufzubringen. Alleine der Glaube daran fehlt. Fest steht, dass Joe Biden nach diesem Attentat keine Chance mehr haben wird, die Wahl im November gegen Trump zu gewinnen. Die Demokraten müssen eine neue Person ins Rennen schicken, die mit einem frischen Narrativ und konstruktiven Themen diese von Hass und Beleidigungen geprägte Dauerschleife durchbricht und den Amerikanern wieder eine Zukunftsperspektive bietet. Andernfalls werden sie die Rückkehr von Trump ins Weiße Haus nicht stoppen können.



„Itiotentreff“: Chatteilnehmer für Polizeidienst ungeeignet

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Man kann sich über die Entscheidung des Oberlandesgerichts Frankfurt durchaus empören. Bereits die vorhergehende Entscheidung des Landgerichts hatte für Unverständnis gesorgt. Demnach gehörten die Chats, in denen sich fünf Frankfurter Polizisten widerlichste Inhalte schickten, tendenziell eher in den Kontext von Satire und Kunstfreiheit als zum Straftatbestand der Volksverhetzung. Letztlich ist die Entscheidung des Gerichts aber zu respektieren. Bundesjustizminister Marco Buschmann sollte nun endlich seine Überzeugung aufgeben, dass „das geltende Recht bereits eine Strafverfolgung derartiger Äußerungen ermöglicht“ – und nicht weiter einen entsprechenden Gesetzentwurf des Bundesrates blockieren, der das Teilen volksverhetzender Inhalte durch Amtsträger unter Strafe stellt. Jenseits des politischen Schwarze-Peter-Spiels macht fassungslos, wie ernst der Staat seine Fürsorgepflicht selbst für Bedienstete nimmt, die seine Werte komplett ablehnen. So offenbarten die fünf Polizisten durch ihre Beteiligung an dem Chat voller Hakenkreuze, ausländischer, frauen- und behindertenfeindlicher „Witze“ nicht nur die eigene charakterlich-moralische Verkommenheit. Sie belegten auch eindrucksvoll, dass sie für den Dienst in der Polizei, die unseren Rechtsstaat, seine Verfassungsorgane und die Grundrechte aller Bürger schützt, mehr als ungeeignet sind. Dafür versehen die Beamten seit Jahren nicht mehr aktiv ihren Dienst. Gut so. Bei der Kürzung der Bezüge war der Dienstherr nicht ganz so konsequent: So war aus dem Innenministerium vergangenes Jahr zu hören, dass die Kürzung bei einem Polizisten „nicht möglich“ war – „aus wirtschaftlichen Gründen“, wie man hörte. Ein Unding.

PRESSESTIMME

Kölner Stadt-Anzeiger

Zu den Folgen des Anschlags auf Donald Trump:

Die fast gespenstische Folgerichtigkeit des Mordanschlags auf Trump besteht darin, dass es mit dem denkbar unpolitischsten aller Mittel, der Anwendung brutaler Gewalt, die Zerstörung des Politischen als Basis des Gemeinwesens weiter vorantreibt. Was immer der Schütze Thomas Matthew Crooks im Sinn gehabt haben mag, als er die Waffe auf den früheren US-Präsidenten richtete: Das Verfehlen seines Ziels ist nicht das Scheitern eines politischen Attentats, sondern paradoxerweise sein vielleicht größtmöglicher Erfolg.



Mitarbeiter der Spurensicherung stehen kurz nach dem Messerangriff am 31. Mai auf dem Mannheimer Marktplatz.

Foto: dpa

Komplexes Thema Sicherheitsgefühl

Der Sozialwissenschaftler Bernhard Frevel sagt: Syrer und Messerangriff – den Zusammenhang gibt es nicht

MÜNSTER/MANNHEIM. Alle paar Wochen schrecken Messerangriffe auf offener Straße die deutsche Bevölkerung auf, und oft werden Ausländer als Täter identifiziert. Einen grundsätzlichen Zusammenhang von Migration und Kriminalität aber geben dem Münsteraner Sozialwissenschaftler Bernhard Frevel zufolge die Statistiken nicht her.

Welche Faktoren sind denn dann mit Gewaltkriminalität verknüpft?

Wenn man sich die Fälle anschaut, sieht man eher Zusammenhänge mit der sozialen Lage oder psychischen Problemen von Tätern. Erkennbar ist, dass Migrantinnen und Migranten häufiger unter sozialen Problemen leiden, weil sie schlechtere Jobs haben oder gar keine, weil sie häufiger in benachteiligten Quartieren leben. Sie sind aus diesen Gründen oder aufgrund von Kriegs- und Fluchterfahrungen auch häufiger von psychischen Problemen betroffen.

Lässt sich das Problem der Gewaltkriminalität stadträumlich eingrenzen? Der Messerangriff von Mannheim erfolgte in einer sehr migrantisch geprägten Umgebung.

Wir haben Quartiere, die als benachteiligt bezeichnet werden können. Hier häufen sich soziale Probleme, von denen dann auch Migrantinnen und Migranten stärker betroffen sind. Insofern mag dort das Risiko insgesamt erhöht sein. Das gilt aber nicht unmittelbar für die Belastung solcher Quartiere mit Gewaltkriminalität. Auffällig sind hier Zonen wie Bahnhofsviertel, und da muss erst genauer geschaut werden, was dort die kriminalitätsfördernden Faktoren sind. Staatsangehörigkeitsfragen sind es jedenfalls nicht.

Das eine ist die reale Bedrohung, das andere ein offenbar um sich greifendes Gefühl der Unsicherheit. Was hat das eine mit dem anderen zu tun?

Natürlich gibt es Gefahren, denen wir ausgesetzt sind, und das mag von Zone zu Zone unterschiedlich sein. Sicherheitsgefühl wiederum ist eine sehr komplexe Geschichte. Hier wirken unterschiedliche Faktoren zusammen, angefangen vom Bildungsstand über das eigene Wohnquartier, die Lebenssituation und die Einbettung in soziale Netzwerke bis hin zum Medienkonsum. Wer Opfer eines Einbruchs oder häuslicher Gewalt wurde, hat ein verändertes Sicherheitsgefühl. Das lässt sich also nicht automatisch beeinflussen.

Welche Rolle spielt die Berichterstattung?

Eine große. Zum Beispiel wird über Kriminalität im öffentlichen Raum sehr intensiv berichtet, während häusliche Gewalt mit ungleich höheren Opferzahlen, mit ungleich höherem Risiko, Opfer zu werden, deutlich seltener betrachtet wird. Das prägt die öffentliche Debatte.

Damit lässt sich Politik machen.

Wenn viel über Verbrechen be-

richtet wird und wenn sie politisch instrumentalisiert werden, ändert sich auch die Wahrnehmung. Das ist genau das Problem: Manche Akteure versuchen, einen Zusammenhang herzustellen zwischen Kriminalität und Migration, den wir kriminologisch so nicht belegen können.

Auch nicht nach dem Hamas-Überfall am 7. Oktober? Seither ist die Zahl der Angriffe auf Juden in Deutschland sprunghaft gestiegen, und viele Verdächtige sind Migranten.

Gerade bei den anti-israelischen Protesten sehen wir, dass es eine sehr bunte Mischung von Akteuren gibt. Wir haben sicherlich eine migrantische-islamische Bevölkerungsgruppe, die Vorbehalte gegen das Judentum seit Jahrhunderten pflegt. Wir haben einen Antisemitismus von rechts, und wir haben einen von links. Gerade der Antisemitismus belegt, dass sehr unterschiedliche Faktoren auf

Gewaltbereitschaft einwirken. Auch hier ist bei der Verknüpfung von Migration und Gewalt sehr große Zurückhaltung angebracht.

Neben Juden fühlen sich besonders Frauen stark überdurchschnittlich

BERNHARD FREVEL

► Prof. Dr. Bernhard Frevel (65) arbeitet als Sozialwissenschaftler an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen in Münster.
► Dort leitet er das Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften.

unsicher in Deutschland. Zu Recht?

Sie zählen tatsächlich zu den Gruppen, die ein höheres Unsicherheitsgefühl im öffentlichen Raum haben als andere. Das wird in der Forschung als Kriminalitätsfurcht-Paradox bezeichnet. Denn in der Messung der polizeilichen Kriminalstatistik werden sowohl Frauen als auch ältere Menschen seltener Opfer von Kriminalität.

Also eine eingebilddete Bedrohung?

So würde ich es nicht sehen. In der Furcht kommt die gefühlte Verletzlichkeit zum Ausdruck. Wer sich nicht so gut wehren kann, etwa aufgrund der körperlichen Konstitution, empfindet völlig zu Recht eine größere Unsicherheit, obwohl das faktische Risiko, kriminalstatistisch betrachtet, eigentlich geringer ist.

Das Interview führte Christian Knatz.



Bernhard Frevel
Foto: Oliver Werner

Der türkisch-deutsche Turbinen-Knatsch

Erdogan macht Berlin für Lieferprobleme beim Bau des Atomkraftwerks Akkuyu verantwortlich / Russland ist Hauptgeigner des Meilers

Von Susanne Güsten

ANKARA. Die Türkei wirft Deutschland vor, den Bau des ersten türkischen Atomkraftwerks zu behindern. Präsident Recep Tayyip Erdogan sagte, Deutschland halte die Lieferung von Turbinen für das Kraftwerk im südöstlichen Akkuyu auf. „Wir haben ein Problem“, sagte Erdogan. Offenbar stockt der Export der Turbinen wegen westlicher Sanktionen gegen Russland, den Hauptgeigner des geplanten Kraftwerks. Das Kraftwerk, das im Süden der Türkei für rund 20 Milliarden Dollar ge-

baut wird, soll nach Fertigstellung seiner vier Reaktoren im Jahr 2028 zehn Prozent des türkischen Strombedarfs liefern.

Hauptgeigner von Akkuyu ist das russische Staatsunternehmen Rosatom. Dessen Chef Alexei Lichatschow sagte laut der russischen Nachrichtenagentur Tass vor wenigen Tagen, amerikanische Sanktionen gegen Russland wegen des Ukraine-Krieges behinderten die Arbeiten in Akkuyu.

Auch Lieferungen aus Deutschland für das Kraftwerk könnten wegen mutmaßlicher Verstöße gegen Russland-Sank-

tionen gestoppt werden. „Generell unterliegen eventuelle deutsche Lieferungen für ein Kernkraftwerk EU-Sanktionen gegen Russland, wenn es sich bei den Vertragspartnern um russische Unternehmen handelt“, erklärte das Bundeswirtschaftsministerium auf Anfrage dieser Zeitung. „Etwaige laufende Genehmigungsverfahren“ würden jedoch grundsätzlich nicht kommentiert.

Erdogan gab Deutschland die Schuld an den Lieferproblemen. Am Rande des Nato-Gipfels habe er Scholz in einem Einzelgespräch die Verärgerung der Tür-

kei erneut klar gemacht, sagte der türkische Präsident auf dem Rückflug von Washington vor mitreisenden türkischen Journalisten. Sein weiterer Vorwurf: Berlin verweigere auch die Zustimmung zum Verkauf von 40 Eurofighter-Kampfflugzeugen.

Der neue Streit um die Kraftwerksturbinen hänge mit dem wachsenden Misstrauen zwischen der Türkei und dem Westen insgesamt zusammen, sagt der türkische Ex-Diplomat Ömer Murat, der in Deutschland im Exil lebt. Westliche Länder befürchteten möglicherweise, dass Russland über die Türkei an

Hochtechnologie kommen könne, sagte Murat dieser Zeitung. Die Türkei treibt weiter Handel mit Moskau. Westliche Regierungen haben seit Ausbruch des Ukraine-Krieges vor zwei Jahren mehrmals türkische Exporte an Russland kritisiert.

Murat erwartet nicht, dass Erdogan mit dem Turbinen-Streit eine neue Wende zurück zu einem konfrontativen Kurs eintreten will. Die Türkei könne sich den Luxus einer neuen Krise mit Europa und den USA nicht leisten. Erdogans Kritik werde deshalb Grenzen haben: „Das wird Rhetorik bleiben.“

Ministerin setzt auf Baukastenprinzip

FÜRSTENWALDE (dpa). Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) wirbt zur schnellen Schaffung von mehr Wohnraum für das modulare Bauen im Baukastenprinzip. Es gebe da „wirklich jetzt einen großen Aufschwung“, sagte Geywitz. Zum einen sei dafür die rechtliche Basis nötig. Aber „der ein oder andere hat ja immer noch Vorbehalte gegenüber dem Bauen auf diese Art und Weise“, sagte sie. Inzwischen könne damit aber sehr modern, nachhaltig und individuell mit unterschiedlichen Materialien gebaut werden. Der Bund habe ein Förderprogramm von zwei Milliarden Euro für klimafreundlichen Neubau im Niedrigpreissegment geschaffen. Das Bauministerium sieht im seriellen und modularen Wohnungsbau den Vorteil einer Zeitersparnis, weil Teile der Ausschreibung und Vergabe wegen einer Rahmenvereinbarung wegfallen und die Bauphase kürzer ist. Bei der Modulbauweise werden vorgefertigte Teile nach dem Baukastenprinzip zusammengesetzt.

Mehr Kooperation mit Senegal

BERLIN (dpa). Außenministerin Annalena Baerbock setzt auf eine vertiefte Zusammenarbeit mit Senegal und der Elfenbeinküste, um ein Ausbreiten der Instabilität aus dem Sahel im Rest der Region zu verhindern. „Die Menschen in Senegal, Elfenbeinküste „und anderen Küstenanrainern des Sahels leben mit der ständigen Gefahr, dass sich Terror und Gewalt aus den Nachbarländern auch in ihre Gesellschaften fressen“, warnte Baerbock. Friedlicher, demokratischer Wandel eröffne in allen Bereichen neue Perspektiven für mehr Kooperation.

Durchsuchungen bei Öl-Konzernen

BERLIN (dpa). Nach Hinweisen auf mögliche Betrugsfälle mit Millionenschaden bei Klimaschutzprojekten, mit denen Mineralölkonzerne ihre Klimabilanz verbessern wollen, haben Polizisten Unternehmen in Nordrhein-Westfalen und Bayern durchsucht. Bei Unternehmen in Kerpen, Köln und Langenbach seien zahlreiche Unterlagen beschlagnahmt worden, teilte die Berliner Staatsanwaltschaft mit. Die Behörde ermittelt gegen 17 Beschäftigte. Laut Staatsanwaltschaft besteht der Verdacht, dass bei Angaben gegenüber der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHST) falsche Angaben gemacht wurden. Nach derzeitigem Stand seien fünf Projekte betroffen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
 wirtschaft@vrm.de
 kultur@vrm.de
 sport@vrm.de

Blattmacher:
 Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

„Klimaschutz gerät in den Hintergrund“

Was Umweltaktivisten zum Ergebnis der Europawahl und zu ihrer künftigen Strategie sagen

Von Johanna Tischler, Silke Drescher und Nadine Bohland

MAINZ/WIESBADEN/DARMSTADT. Bei der Europawahl 2019 erzielten sie noch ein zweistelliges Ergebnis und gingen mit mehr als 20 Prozent der Wählerstimmen als klare Sieger auf europäischer Ebene hervor: Die Grünen hängten die SPD damit als zweitstärkste Kraft in der europäischen Volksvertretung ab und zogen mit 21 Sitzen ins Parlament ein. Mit einem Zuwachs von zehn Sitzen führte das damals fast zu einer Verdoppelung ihrer Mandate.

„Es lohnt sich nach wie vor, auf die Straße zu gehen“

2024 sieht das politische Bild ganz anders aus. Nun kommen die Grünen auf gerade einmal 11,9 Prozent, das ist ein Minus von 8,5 Prozentpunkten im Vergleich zur Europawahl fünf Jahre zuvor. Die Zeiten, in denen grüne Themen die Politik dominierten und Schülerbewegungen wie Fridays for Future ihre Forderungen lautstark kundtaten, wirken fast verblasst. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar 2022, der Terrorangriff der Hamas in Israel, Bemühungen der NATO-Mitglieder um Friedensgespräche sowie die Forderung nach einer Aufstockung der Rüstungsindustrie – all das sind Themen, die zurzeit die Nachrichtenlage dominieren. Grüne Themen sind dadurch in den Hintergrund gerückt.

Was sagen Klimabewegungen wie Fridays for Future zu den Ergebnissen der Grünen auf EU-Ebene und welche Bedeutung hat das Ergebnis der Europawahl in Zukunft für Klimathemen und ihre eigenen Ziele? Man habe sich ein anderes Ergebnis bei den Europawahlen erhofft, erklärt Henrik Eichhorn von Fridays for Future Mainz. Denn gerade Parteien, die sich für eine gesellschaftliche Transformation einsetzten, die der Notlage der Klimakrise angemessen wäre, hätten Verluste hinnehmen müssen. „Selbstverständlich enttäuscht uns ein solcher Rückschlag, aber wir sind nicht so verblendet, als dass wir nicht vorher gewusst hätten, dass die Wahlen und auch die kommenden Jahre nicht einfach, aber entscheidend werden“, sagt Eichhorn. Gerade deshalb müsse man aber weitermachen und den



Die Ergebnisse der Europawahl haben gezeigt, dass sich die politische Stimmung nicht nur in Deutschland, sondern auch auf europäischer Ebene verändert hat. Foto: dpa

Protest fortführen. „Das Ausmaß des Leidens gegenwärtiger und künftiger Generationen liegt noch im Horizont unseres Handlungsspielraums und dafür lohnt es sich nach wie vor, auf die Straße zu gehen und unseren Stimmen Gehör zu verschaffen.“ Die Klimaaktivisten von Fridays for Future Mainz wollten deshalb alles daran setzen, den Klimawandel aufzuhalten und sich auf die Folgen vorzubereiten. Dabei wolle man auch soziale und vor allem ökonomische Gerechtigkeit in den Mittelpunkt rücken. Das Ergebnis der Europawahl sei eine Warnung, erklärt Anke H. von der „Letzten Generation Mainz/Wiesbaden“, die ihren ganzen Na-

men nicht in der Zeitung lesen will. „Der Rechtsruck ist zwar nicht so stark vorstattgegangen wie befürchtet – viele Parteien der Mitte sind aber schon lange Zeit vor der Wahl auf Abstand zum Klimaschutz gegangen, indem sie zum Beispiel die Forderungen der Landwirte nach weniger Regulierungen aufgegriffen haben.“ Es werde in Zukunft noch schwieriger, die Bevölkerung auf die Gefahren hinzuweisen, die durch die Klimakatastrophe drohen. Umso wichtiger sei es, jetzt dranzurücken. Anke H. war im Europawahlkampf in Wiesbaden aktiv. Unter dem Namen „Parlament aufmischen – Stimme der Letzten Generation“ hatte sich

die Gruppe vom Klimaaktivisten erstmals als politische Vereinigung für ein Parlament zur Wahl gestellt. Sie erhielt 0,3 Prozent der Stimmen in Deutschland. Zu wenig für einen Sitz im EU-Parlament. Trotzdem sei es eine stattliche Zahl, die man nicht unbedingt erwartet habe, zieht Anke H. Bilanz. Hoffnung mache ihr die Wahl von vielen anderen, kleinen Parteien, die auch für Klimaschutz eintreten. „Ich denke, dass viele Menschen den Klimaschutz noch immer für sehr wichtig halten. Er wird nur verdrängt von Problemen, die den Leuten oberflächlich betrachtet mehr unter den Nägeln brennen“, sagt sie. Vor fünf Jahren hatte man so etwas wie eine Aufbruchstim-

mung, „eine positive Entwicklung war denkbar“, sagt Sven Linow von Scientists for Future Darmstadt über die vorige Europawahl. Aktuell würden jedoch andere Themen innerhalb der Politik dominieren. Politik werde nicht mehr für junge Menschen gemacht, sondern für die ältere Generation. „Was ich beeindruckend finde, nahezu keine der ange tretenen Parteien hat so etwas wie ein belastbares Zukunftsversprechen für junge Menschen.“ Er befürchtet, dass dies die nächsten Jahre bestimmen wird. Es sei eine „sehr massive Verachtung für junge Menschen, für ihre Bedürfnisse, für ihre Zukunft, für die Zukunft der eigenen Kinder und Enkel zu spüren.“

„Erfüllung der Klimaziele ist nicht mehr zu erreichen“

Die Darmstädter Initiative von Wissenschaftlern befürchtet, dass Klima- und Umweltfragen in naher Zukunft zu kurz kommen werden. Die Konsequenz daraus: Die Klimakatastrophe werde einen am Ende mit Wucht erwischen – darauf vorbereitet sei man nicht. Die Erfüllung der Klimaziele bekomme man nicht mehr hin. Die Initiative wünsche sich daher ein Vorgehen der Politik, das nicht mit der Legislaturperiode endet, sondern stattdessen eine Sachpolitik, die grundlegende Fakten akzeptiere, kenne und in die nächsten Entscheidungen mit einbeziehe. Wichtig sei hier, die nächsten Generationen bei politischen Entscheidungen immer mit einzuschließen, um ihnen eine lebenswerte und lebensbejahende Perspektive zu ermöglichen.

Seiteneinsteigerin mit eisernem Machtwillen

Altkanzlerin Angela Merkel wird 70 Jahre alt / In den 16 Jahren ihrer Regierungszeit hat sie der CDU und dem Land viel zugemutet

Von Martin Kessler und Kerstin Münstermann

BERLIN. Insgesamt 16 Jahre stand sie als Regierungschefin an der Spitze der deutschen Politik: Altkanzlerin Angela Merkel wird am Mittwoch 70 Jahre alt. Das Magazin „Forbes“ hat die Physikerin aus der DDR 14 Mal zur mächtigsten Frau der Welt gekürt. „Sie kennen mich“, diese drei Worte genügen der CDU-Politikerin im Wahlkampf gegen SPD-Herausforderer Peer Steinbrück 2013. Aber kennt man sie wirklich?

Im Luxushotel Shangri-La in Singapur bricht es aus Merkel heraus. „Politik ist schon ein brutales Geschäft“, sagt die damalige Bundesumweltministerin Merkel in kleiner Runde. Soeben hat die SPD ihren Vorsitzenden Rudolf Scharping überraschend auf dem Mannheimer Parteitag am 16. November 1995 gestürzt und Oskar Lafontaine auf den Schild gehoben. Merkel ist mit einer Delegation auf einer Ministerreise durch Singapur, Malaysia und Indonesien. Die Sätze sind typisch für die wohl berühmteste Seiteneinsteigerin in der jüngeren deutschen Geschichte. Merkel ging 1989 nach der Wende in die Politik. Für den damaligen Kanzler Helmut Kohl (CDU) kommt sie wie gerufen: Jung, weiblich und aus der früheren DDR. Und sie imponiert ihm. Ihre ersten politischen Gehversuche als Bundesministerin für Frauen und Jugend sind hart. Für sie sind weniger der Ellenbogen oder Hinterzimmerabsprachen entscheidend, sondern eine überragende Intelligenz, eine



Die Raute wurde zum Markenzeichen der Kanzlerin Angela Merkel. 1991 machte der damalige Kanzler Helmut Kohl sein „Mädchen“ zu Ministerin für Frauen und Jugend. Die politische Karriere der Angela Merkel nahm so an Fahrt auf. Fotos: dpa

schnelle Auffassungsgabe sowie die Schlagfertigkeit in entscheidenden Situationen. Es zählt sich aus. Kohl macht sein „Mädchen“, wie sie bisweilen herablassend genannt wird, zur Bundesumweltministerin. Plötzlich steht Merkel inmitten der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen – Atomdebatte, Ökosteuer und industrielle Landwirtschaft.

Viele Krisen während der Kanzlerschaft

Und die abwägende Politikerin kann gnadenlos zuschlagen, wenn es erforderlich ist. Schnell schafft sie es, in der Fraktion eine starke Position zu erringen. Eine Zäsur stellt die Wahlniederlage Kohls 1998 dar. Geschickt bildete sie mit dem CDU-Hoffnungsträger Wolfgang Schäuble, dem Fraktionschef und mächtigsten Mann der Union, ein Bündnis auf Zeit. Er wurde CDU-Partei- und Bankenkrisen, Euro-Krise, Flüchtlingskrise, Klimakrise, Corona-Krise – um nur die größten zu nennen. Merkel hat der CDU und dem Land vieles

unabgestimmten Gastbeitrag für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ setzt sich die Generalsekretärin von Kohl, dem CDU-Übervater, ab, weil der hoffnungslos in die Affäre um anonyme Spender verwickelt war. Einige Parteifreunde nehmen ihr das heute noch übel. Jahre später wird sie sich auch mit dem damaligen Fraktionschef, dem heutigen CDU-Chef Friedrich Merz, überwerfen.

Nachdem sie der CDU 2003 auf dem Parteitag in Leipzig eine marktwirtschaftliche Rosskur verpasst hatte, tritt sie mit traumhaften Umfrageergebnissen 2005 gegen Amtsinhaber Gerhard Schröder (SPD) an. Am 22. November 2005 legt Merkel den Amtseid ab. Sie bleibt 16 Jahre Kanzlerin. Wenn sich etwas wie ein roter Faden durch diese Zeit zieht, dann sind es Krisen: Finanz- und Bankenkrise, Euro-Krise, Flüchtlingskrise, Klimakrise, Corona-Krise – um nur die größten zu nennen. Merkel hat der CDU und dem Land vieles

zugemutet: Atomausstieg, Aussetzung der Wehrpflicht, Ehe für alle, die Öffnung in die Mitte der Gesellschaft. Doch nichts hat die Partei und das Land so umgetrieben wie die Flüchtlingspolitik von 2015. Als Merkel grünes Licht für die Aufnahme von in Ungarn gestrandeten Menschen gibt, kommen erst Zehn-, dann Hunderttausende. Die anfängliche Hilfsbereitschaft schlägt bald um. Als „Volksverräterin“ wird die Kanzlerin jetzt beschimpft. Merkel setzt am 31. August 2015 gegen die Wut vieler Bürger wieder einen knappen Drei-Wort-Satz: „Wir schaffen das.“ Dies nimmt ihr aber noch nicht einmal die CSU ab. Das Verhältnis der Unionsparteien wird empfindlich gestört, mündet 2018 in einen Streit zwischen ihr und CSU-Chef Horst Seehofer. Die Angriffe der CSU-Granden perlen an ihr nicht spurlos ab.

Merkels Stern in der Partei sinkt. Im Dezember 2018 gibt sie den Parteivorsitz weiter, Generalsekretärin Annegret Kramp-Kar-

renbauer wird die neue CDU-Chefin. 2017 ist es auch nicht mehr so leicht mit der Regierungsbildung. Die Jamaika-Verhandlungen enden mit dem Rückzug von FDP-Chef Christian Lindner. Es folgt eine mühsame Regierungsbildung mit der SPD.

Memoiren sollen im Spätherbst erscheinen

Zum Ende ihrer Regierungszeit kommt eine Herausforderung mit ganz eigener Dimension. Anfang 2020 breitet sich das Corona-Virus rasant aus. Merkel beschwört die Solidarität der Bürger – doch je länger die Pandemie und die Einschnitte anhalten, umso mehr bröckelt diese. Sie tritt 2021 nicht mehr an, übergibt das Kanzleramt an den SPD-Kanzler Olaf Scholz. Sie schätzt ihren Nachfolger, hält sich politisch zurück. Nun im Jahr ihres 70. Geburtstags kehrt sie zurück auf die gesellschaftliche Bühne. Im Spätherbst sollen ihre Memoiren erscheinen, unter dem Titel „Freiheit. Erinnerungen 1954 – 2021“, 700 Seiten voller eigener Eindrücke.

Merkel wird nach wie vor geschätzt: für ihren trockenen Humor, die unpräzise Art, klare Ansagen. Ihre fehlende rhetorische Stärke, ihre einsamen Entscheidungen, ihren eisernen Machtwillen und ein ebensolches Regiment werfen Kritiker ihr jedoch vor. Die Bewertung ihrer Politik fällt unterschiedlich aus. „Es ist nicht meine Aufgabe, Kommentare von der Seitenlinie zu geben“, gibt sie nach ihrem Abgang zu Protokoll. Manchmal würde man sie dennoch gerne hören.

Etat: Noch acht Milliarden fehlen

BERLIN (dpa). Die Bundesregierung soll in dieser Woche ihren heftig umkämpften Etat für das kommende Jahr auf den Weg bringen. Danach geht der Haushaltsentwurf in den Bundestag, wo er kurz vor Jahresende beschlossen werden soll. Bis dahin will die Ampel-Koalition aber noch acht Milliarden Euro aufreiben, die aktuell als Lücke in den Plänen klaffen. Gelingt das nicht, muss unter Umständen noch einmal verhandelt werden.

Maßnahmen zur Schließung der Lücke werden geprüft

Die Bundesregierung prüfe aktuell verfassungsrechtlich und wirtschaftlich mehrere Maßnahmen, um diese Lücke zu schließen, heißt es im Ministerium von Finanzminister Christian Lindner (FDP). Unter anderem geht es darum, ob milliardenschwere Zuschüsse an die Bahn und die Autobahngesellschaft durch Darlehen ersetzt werden können. So würde das Geld nicht auf die Schuldenbremse angerechnet. Sollten die Prüfungen negativ ausfallen, muss die Ampel-Koalition womöglich noch einmal neu über Sparmaßnahmen beraten. Ebenfalls beschließen soll das Kabinett einen Nachtragshaushalt für das laufende Jahr. Insgesamt will der Bund 2024 damit 50,3 Milliarden Euro neue Schulden aufnehmen. Das sind 11,3 Milliarden Euro mehr als ursprünglich geplant. Die Schuldenbremse wird trotzdem eingehalten, denn sie erlaubt dem Bund wegen der schwächeren Konjunktur höhere Kredite.

Bald Geld für FTI-Geschädigte

BERLIN (dpa). Sechs Wochen nach der Pleite des Reiseveranstalters FTI können betroffene Kunden nun bald mit einer Entschädigung rechnen. Der Deutsche Reisesicherungsfonds, über den Pauschalreisen abgesichert sind, werde „in Kürze“ mit dem Erstattungsprozess starten, erklärt eine Sprecherin. Dabei gehe es um mehr als 250.000 abgesagte Pauschalreisen. Einen genauen Termin für den Beginn der Auszahlungen nennt die Sprecherin nicht. Das Fachportal „fvw.de“ hatte zuvor berichtet, es sei davon auszugehen, dass die Erstattungsprozesse im Laufe dieser Woche freigeschaltet werden. FTI hatte Anfang Juni Insolvenz angemeldet und kurz danach alle bereits gebuchten Reisen storniert. Über den Deutschen Reisesicherungsfonds sind bei Pauschalreisen bereits geleistete Zahlungen gegen eine Insolvenz des Veranstalters abgesichert.

Investition in Wasserstoff

BERLIN (dpa). Die Bundesregierung investiert Milliarden in zukunftsweisende Wasserstoffprojekte. Gefördert werden Vorhaben zur Erzeugung von grünem Wasserstoff sowie zur Speicherung und zum Transport, wie das Wirtschaftsministerium mitteilte. Bund und Länder vergeben zusammen 4,6 Milliarden Euro an 23 Projekte. „Mit der Förderung von Wasserstoffprojekten gehen wir einen wichtigen Schritt hin zu einer klimaneutralen und nachhaltigen Wirtschaft in Europa und darüber hinaus“, erklärte Wirtschaftsminister Robert Habeck.

Nix fährt mehr auf der Riedbahn

Strecke zwischen Frankfurt und Mannheim fünf Monate lang gesperrt / Fragen und Antworten zum ersten großen Bahn-Sanierungsprojekt

Von Fabian Nitschmann und Matthias Arnold

FRANKFURT. Zwischen Frankfurt und Mannheim beginnt am 15. Juli der für die Bahn wichtigste Bauprozess der letzten Jahre. 40 Strecken sollen bis 2030 modernisiert werden und die Zuverlässigkeit der Bahn langfristig wieder verbessern. Zum Auftakt wird die Riedbahn zwischen Frankfurt und Mannheim fünf Monate lang vollständig gesperrt und saniert – mit viermal so hohem Bauvolumen als sonst üblich. Fragen und Antworten:

Was ist eine Generalsanierung?

Die Bahn-Infrastruktur wurde jahrzehntlang vernachlässigt. Bund und Bahn haben deshalb 2023 den Plan gefasst, mit Milliardensummen das Netz zu ertüchtigen. Dabei sollen die Hauptstrecken nicht wie sonst üblich bei laufendem Betrieb, sondern während monatelanger Vollsperrungen komplett saniert werden. Danach muss dort dann für mehrere Jahre Baufreiheit herrschen. Für die Riedbahn bedeutet das: Die Strecke ist ab jetzt bis zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember komplett außer Betrieb. Die Bahn will die Strecke auch digital aufrüsten. Nach diesem Modell werden auch Dutzende weitere Korridore angegangen. Als Nächstes ist etwa ab August 2025 der Abschnitt zwischen Hamburg und Berlin dran.

Welche Folgen hat die Riedbahn-Sanierung für den Fernverkehr?

Die Riedbahn ist eine der wichtigsten Bahnverbindungen in Deutschland. Pro Tag fahren dort mehr als 300 Züge im Regional-, Fern- und Güterverkehr, so die Bahn. „Insgesamt jede siebte



Die Riedbahn-Strecke soll nicht im laufenden Betrieb saniert werden, sondern während einer monatelangen Vollsperrung. Danach darf dann auf dieser Strecke einige Jahre nicht mehr gebaut werden. Foto: dpa

Reise im Fernverkehr der DB führt über die Gleise zwischen Frankfurt/Main und Mannheim. Das sind etwa 60.000 Fernverkehrsreisen pro Tag.“ Im Regionalverkehr sind es demnach jeden Tag 16.000 Fahrgäste. Auch für den Güterverkehr habe die Strecke eine hohe Bedeutung, weil drei von elf transeuropäischen Güterverkehrskorridoren mit ihr verbunden seien. Im Fernverkehr werden während der Sperrung rund zwei Drittel der ICE- und IC-Züge westlich

und östlich der Riedbahn über Mainz und Worms (Ludwigsbahn) beziehungsweise über Darmstadt und Heidelberg nach Mannheim umgeleitet. Die Reisezeit verlängert sich so um rund eine halbe Stunde. Das übrige Drittel der Züge fällt aus oder fährt andere Ziele an.

Was ist mit dem Regionalverkehr?

Im Regionalverkehr werden alle Züge ausfallen. Die Fahrgäste müssen auf Ersatzverkehr mit Bussen umsteigen. Zudem wur-

den gut 400 Busfahrer eingestellt. In Summe gibt es 13 Buslinien, von denen jede im 30-Minuten-Takt fährt. Weil sich die Linien überschneiden, fährt laut Bahn auf allen Abschnitten mindestens alle 15 Minuten ein Bus. Bei einer Generalprobe lief einiges noch nicht rund. Die Bahn hat Verbesserungen versprochen.

Was wird alles bei der Riedbahn-Sanierung gemacht?

Den Bahn-Angaben zufolge

werden 140 Kilometer Oberleitungen, 150 Weichen, 265.000 Schwellen und 120 Kilometer Gleise verbaut. Außerdem wird neue Signal- und Stellwerkstechnik installiert. Entlang der Strecke sollen 20 Bahnhöfe modernisiert werden. Das alles soll 1,3 Milliarden Euro kosten – mehr als zunächst angenommen.

Fährt die Bahn danach wieder pünktlicher?

Das zumindest ist die Hoffnung der Bahn. Mit den Sanierungen

SANIERUNG

► **Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) ist zuversichtlich, dass die vollumfängliche Sanierung der Bahnstrecken bis 2031 gelingen kann.** „Es ist gut vorbereitet, die Kapazitäten sind bei der Bauindustrie vorhanden, die Materialien sind da. Also es gibt keinen Grund, warum das nicht klappen sollte“, sagte Wissing dem „Deutschlandfunk“. Etwa die Bauindustrie äußerte Zweifel.

► **Der Fahrgastverband Pro Bahn sieht den Ersatzverkehr mit Bussen im Zuge der Riedbahn-Sanierung kritisch.** „Es steht durchaus zu befürchten, dass jetzt einige Leute hingehen und trotzdem erst einmal aufs Auto umsteigen“, so der Bundesvorsitzende Detlef Neuß. Der Ersatzverkehr sei eine Belastung für die Fahrgäste.

► **ICE-Schnellfahrstrecke zwischen Köln und Frankfurt wird ab Dienstag wegen Bauarbeiten für knapp vier Wochen gesperrt.** Bis zum 12. August müsse man sich laut Bahn auf Zugausfälle und Verspätungen zwischen 40 und 90 Minuten einstellen.

soll das Schienennetz nach und nach wieder belastbarer und störungsfreier werden. Vor allem bei den Wettbewerbern im Güterverkehr herrscht nach wie vor große Skepsis. Sie fürchten unter anderem, dass aufgrund der engen Zeitpläne nicht alle Bauarbeiten durchgeführt werden können.

Gibt es jetzt nur noch Generalsanierungen?

Nein, auch darüber hinaus wird weiter gebaut.

Börse Frankfurt

MDAX ↓	-25688,25 (-0,83%)	Hypoport SE	308,00	309,60
Div.	15,7	Indus Holding	1,20	23,50
Aixtron NA	0,40	21,22	21,31	23,95
Aroundtown (LU)	-	2,13	2,23	27,20
Aurubis	1,40	78,05	78,95	42,80
BASF	0,70	40,56	41,00	5,24
Befesa (LU)	0,73	31,88	32,58	20,34
Bilfinger	1,80	48,90	49,10	652,00
Carl Zeiss Meditec	1,10	64,40	65,60	62,80
CTS Eventim	1,43	80,45	80,30	17,12
Delivery Hero	-	20,52	20,74	4,32
Encavis	-	17,12	17,01	5,71
Evonik Industries	1,17	18,63	18,91	33,85
Evotec	-	8,67	8,96	76,75
Faport	-	46,62	47,02	17,98
freemint NA	1,77	25,22	25,24	18,24
Fresenius M. C. St.	1,19	35,91	36,82	1,15
Fuchs Vz.	1,11	41,62	42,26	1,71
GEA Group	1,20	100,20	101,00	1,34
Gerresheimer	1,25	100,70	101,00	7,08
Hella	0,71	85,70	86,30	14,92
Henkel	-	5,79	5,81	25,30
Hendoldt	0,40	35,94	35,48	18,68
Hochtief	4,40	109,40	108,60	18,56
Hugoboss NA	1,35	40,37	41,58	18,56
Juniper	0,35	28,52	28,58	18,56
Jungheinrich Vz.	0,75	31,04	31,68	18,56
K+S NA	0,70	11,61	11,69	18,56
Kion Group	0,70	39,84	40,60	18,56
Knorr-Bremse	1,64	73,65	72,05	18,56
Krones	2,20	128,80	126,40	18,56
Linx	1,00	22,63	23,01	18,56
LEF Immobilien	2,45	81,80	83,62	18,56
Lufthansa vNA	0,30	5,78	5,84	18,56
Nemetschek	0,48	92,95	93,50	18,56
Nordex	-	12,93	13,55	18,56
Puma	0,82	44,43	44,70	18,56
Rational	13,50	776,00	782,00	18,56
Redare Pharmacy (NL)	1,40	14,80	13,10	18,56
RIL Group (LU)	2,75	30,10	29,90	18,56
SCS24 NA	1,20	72,40	72,70	18,56
Siltronix NA	1,20	76,30	77,50	18,56
Stabilus S.A.	1,75	44,85	44,45	18,56
Ströer & Co.	1,85	63,30	63,45	18,56
TAG Immobilien	-	15,00	15,12	18,56
Talans NA	2,35	72,10	72,15	18,56
TalentViewer SE	0,15	10,57	10,59	18,56
Tegonkrupp	0,15	0,01	4,05	18,56
Traton	1,50	31,00	31,20	18,56
TUI	-	6,79	6,73	18,56
United Internet NA	0,50	20,74	20,90	18,56
Wacker Chemie	3,20	102,75	105,20	18,56

DAX	18590,89 (-0,84%)	TECDAX ↓	3384,60 (-0,71%)	
Adidas NA	0,70	0,3	231,40	231,20
Airbus	2,80	2,1	133,02	133,42
Allianz vNA	13,80	5,2	265,20	266,70
ALFA NA	3,40	7,8	43,64	44,66
Bayer NA	0,11	0,4	26,39	26,94
Beiersdorf	1,00	0,7	136,90	138,35
BMW St.	6,00	6,7	89,82	92,18
Brenntag NA	2,10	3,3	63,30	63,92
Commerzbank	0,35	2,4	14,42	14,51
Continental	2,20	3,8	58,42	58,92
Covestro	-	-	54,70	54,92
Daimler Truck	1,90	5,0	38,14	38,03
Dt. Bank NA	0,45	3,0	15,25	15,30
Dt. Börse NA	3,80	2,0	190,90	192,10
Dt. Post NA	1,85	4,5	40,87	40,83
Dt. Telekom	0,77	3,2	23,80	23,88
E.ON NA	0,53	4,3	12,28	12,47
Fresenius	-	-	28,82	29,35
Hann. Rück NA	7,20	3,0	239,40	239,30
Heidelberg Mat.	3,00	3,0	101,15	102,20
Henkel Vz.	1,85	2,3	81,48	82,08
Infinion NA	0,35	1,0	35,75	35,09
Mercedes-Benz	5,30	8,2	64,46	64,78
Merck	2,20	1,4	151,75	154,25
MTU Aero	2,00	0,8	250,30	251,60
Münch. R. vNA	15,00	3,2	464,70	464,40
Porsche AG Vz.	2,31	3,1	75,30	75,56
Siemens	2,56	5,9	43,41	43,46
Qiagen	0,00	0,0	38,20	38,42
Rheinmetall	5,70	1,1	515,40	509,00
RWE St.	1,00	3,1	32,73	33,89
SAP	2,20	1,2	187,76	188,74
Sartorius Vz.	0,74	0,3	239,30	240,20
Siem. Health	0,95	1,7	54,62	55,30
Siemens NA	4,70	2,6	180,88	184,16
Symrise	1,10	1,0	113,65	114,95
Vonovia NA	0,90	3,1	28,64	29,01
WNV Vz.	9,06	8,4	108,20	108,55
Zalando	-	-	24,51	24,36

DAX mit schwächerem Wochenstart

(Dow Jones) - Mit Abgängen hat der deutsche Aktienmarkt am Montag geschlossen. Topheima war das Attentat auf US-Präsidentenwahlkandidat Donald Trump, die Auswirkungen auf die Börse hielten sich aber in Grenzen. Es kamen aber auch schwächere Wirtschaftsdaten aus China und New York sowie teilweise belastende Unternehmensnachrichten. Der erwartete, dass der Ex-Präsident durch

den gescheiterten Morgenschlag weiter an Zustimmung gewinnt. Bei einem Wahlsieg dürfte Trump die Zölle erhöhen, aber auch die Steuern senken und damit das US-Haushaltsdefizit weiter in die Höhe treiben. Der DAX verlor 0,8 Prozent auf 18.591 Punkte. RWE (-3,4%) gerieten mit den Anbietern erneuerbarer Energien unter Druck. „Das ist der Trump-Trade“, so ein Marktbeobachter.

DAX ↓	18590,89 (-0,84%)	TECDAX ↓	3384,60 (-0,71%)
Eni (IT)	0,23	14,29	14,34
EssilorLuxottica (FR)	3,95	199,60	203,00
Ferrari (NL)	2,44	395,40	399,60
Hermes Internat. (FR)	21,52	2155,00	2161,00
Iberdrola (ES)	0,00	12,00	12,06
Inditex (ES)	0,77	47,07	47,22
ING Groep (NL)	0,76	16,70	16,80
Intesa Sanpaolo (IT)	0,13	3,64	3,61
L'Oréal (FR)	9,50	337,00	337,85
L'Oréal (FR)	6,75	406,65	413,90
LVMH (FR)	7,50	706,80	727,90
Nokia (FI)	0,04	3,61	3,64
Nordea Bank AB (FI)	0,92	10,43	11,00
Novartis (CH)	2,64	127,70	130,85
Prosus (NL)	0,66	33,51	34,12
Safarim (FR)	2,20	203,80	202,90
Sanoofi S.A. (FR)	3,76	92,30	94,08
Schneider Electr. (FR)	3,50	231,65	232,25
St. Gobain (FR)	2,10	78,58	79,06
Stellantis (NL)	1,55	18,60	18,69
TotalEnergies (FR)	0,79	63,74	63,61
Unicredit (IT)	1,80	36,93	36,96
Veritas (US)	1,63	145,38	143,26
Wolters Kluwer (NL)	1,36	155,50	153,80

WEITERE AUSLANDSWERTE	Aus-	Rücknahme
Dow Inc. (US)	0,70	49,00
Goldman Sachs (US)	2,75	445,00
Home Depot (US)	2,25	330,90
Honeywell (US)	1,08	197,24
IBM (US)	1,67	168,44
Intel (US)	0,13	31,74
Johnson & Johnson (US)	1,24	136,35
JP Morgan Chase (US)	1,15	189,84
McDonald's (US)	1,67	233,20
Merck & Co. (US)	0,77	117,40
Microsoft (US)	0,75	415,25
Nike (US)	0,37	66,04
Procter & Gamble (US)	1,01	151,58
Salesforce Inc. (US)	0,40	234,15
Travelers Comp. (US)	1,05	193,95
UnitedHealth (US)	1,10	473,95
Verizon (US)	0,67	37,62
VISA Inc. (US)	0,52	244,60
Walmart Inc. (US)	0,21	63,80

Schweiz in CHF	Div.	15,7	12,7
ABB NA (CH)	0,87	51,70	51,84
Abbott Lab (US)	0,55	95,09	96,19
Abbvie Inc. (US)	1,55	154,00	156,86
Alphabet Inc. A (US)	0,20	171,00	170,84
Altria Group (US)	0,98	43,72	43,80
BP PLC (GB)	0,07	5,36	5,42
China Mobile (HK)	2,40	9,03	9,13
China Iron (US)	0,81	13,07	14,15
Exxon Mobil (US)	0,95	106,18	103,90
Ford Motor (US)	0,15	12,73	12,93
GE Aerospace (US)	0,28	146,00	145,00
General Motors (US)	0,12	45,48	44,30
Generali (IT)	1,28	23,61	23,52
Kone Corp. (FI)	1,75	47,27	47,23
Meta Platforms (US)	5,00	459,60	456,00
Nestlé NA (CH)	3,00	93,14	94,06
Novartis NA (CH)	3,30	99,10	100,66
Norvo-Nordisk B (DK)	6,40	129,70	131,10
Novartis (CH)	0,46	132,84	132,40
Novartis (US)	1,12	150,76	153,30
Pfizer (US)	0,42	26,45	26,62
Roche (US)	0,63	93,38	93,72
Shell (GB)	0,32	33,41	33,80
Sony (JP)	45,00	88,00	88,62
Starbucks Corp. (US)	0,57	68,76	68,27
Teleda (US)	-	239,30	228,40
Vodafone (GB)	0,12	8,83	8,85
Wafong Unibail-Rod. (FR)	2,50	76,04	76,22

INVESTMENTFONDS	Aus-	Rücknahme
AGI Adifonds A	2,13	150,39
AG		

KOMMENTAR



Der hochverdiente Europameister hat eigentlich erst angefangen

Von Henning Kunz
henning.kunz@vrm.de

Kein Zweifel, keine Beanstandung, keine Gegenmeinung: Selten ging ein großer Fußballtitel so in Ordnung wie dieser. Der europäische Triumph der Spanier ist hochverdient, der Lohn für eine großartige Leistung über vier Wochen ohne Delle. Und die schöne Bestätigung, dass der Fußball sich im letzten Spiel des Turniers (das mit Blick auf das sportliche Niveau im historischen Vergleich als eher durchschnittliches in Erinnerung bleiben wird) von seiner gerechten Seite gezeigt hat. Das beste und vollständigste Team dieses Wettbewerbs, das zudem den attraktivsten Spielstil pflegte, hat am Ende den Silberpokal in den Berliner Nachthimmel gestemmt. Gut so! Nebenbei bemerkt: Nur die deutsche Nationalmannschaft schaffte es, die stabilen Spanier spürbar ins Wanken zu bringen. Gewackelt, nicht gefallen, das Überstehen des Viertelfinals mag unterm Strich der wichtigste Schritt gewesen sein. Auf dem historisch perfekten Weg mit sieben Siegen blieb die DFB-Elf die höchste Hürde für eine spanische Mannschaft, die vor dem Turnier noch im Schatten der vermeintlichen Topfavoriten gestanden hatte – und die nun bei der Konkurrenz für so manche Sorgenfalte sorgen dürfte. Die spanische Selección-Generation um Lamine Yamal hat gerade erst angefangen, den europäischen Fußball zu prägen, zu bestimmen und mit dem Finalsieg zu erobern. Man mag sich gar nicht so recht ausmalen, wie diese just begonnene und jetzt schon sagenhafte Erfolgsstory weitergehen wird. Worin kein Zweifel besteht: Diese Spanier werden ab sofort immer der gejagte Topfavorit sein. Auch bei der WM 2026.

ZITAT DES TAGES

Klopp ist irgendwie ohne Job. Er wird sich ein bisschen ausgeruht haben.

Gary Lineker, englische Fußballlegende und TV-Experte, empfiehlt dem englischen Fußballverband FA dringend, für den langjährigen Liverpool-Coach Jürgen Klopp als möglichen Nachfolger von Gareth Southgate „alles“ zu geben.

TOP & FLOP

TV-Quote

Die letzte Live-Übertragung von der Fußball-Europameisterschaft erreicht einen Rekordwert. Durchschnittlich 21,642 Millionen Menschen sahen den 2:1-Sieg der spanischen Nationalmannschaft gegen England in der ARD. Das ist das mit Abstand erfolgreichste Spiel der EM ohne deutsche Beteiligung (Marktanteil von 67,4 Prozent). Die Partie am Sonntag war auch erfolgreicher als das letzte EM-Endspiel 2021 (20,98 Mio.). Nicht eingerechnet in die Zahlen sind Fans, die Spiele beim Public Viewing, im Internet oder bei der Telekom gesehen haben.

Englische Parade

Pläne der Labour-Regierung für eine Siegesparade der Three Lions in der Hauptstadt London am Dienstag konnten in der Schublade bleiben. Viele Menschen hatten darauf gehofft, die Regierung des fußballbegeisterten Premierministers Keir Starmer könne im Falle des EM-Triumphs sogar einen extra Feiertag ausrufen. Die alte Tory-Regierung, die am erfolgreichsten als dem Amt gewählt worden war, hatte eine Verlängerung der Sperrstunde in Pubs bewilligt. Doch das dürfte nun allenfalls dazu gedient haben, den Kummer zu ertränken.

PRESSESTIMMEN ZUM EM-FINALE

Spanien, Mundo Deportivo: Meister! Spanien gewinnt seinen vierten EM-Titel. Historisch. Gerechtigkeit. La Roja ist verdienter Europameister und läutet eine neue Ära im Fußball ein.
As: Wieder Könige Europas. Spanien hat gewonnen, der Fußball hat gewonnen. Selten wird eine Meisterschaft einer Gruppe von Spielern so gerecht, die sich dem schönen Spiel mit dem Ball verschrieben haben. Zwölf Jahre nach der EM 2012, die das magische Triple abschloss, hat es La Roja geschafft, die Welt mit ihrem Fußball und ihren Talenten zu verzaubern.
Marca: Das vierte Wunder. Diese Elf hat es verdient, das Volk auf die Straße zu bringen, und Luis de la Fuente ist im Begriff, einer der ganz Großen in der Enzyklopädie unseres Fußballs zu werden.
Sport: Spanien wieder im Paradies. Niemand hatte mehr Grund, sich zu rühmen, denn kein Gegner hatte mehr Charme als die Mannschaft von Luis de la Fuente.
England, Telegraph: Die Qual hält an. Der Schmerz geht weiter. Und weiter. 58 Jahre und er geht für England immer noch weiter. Gareth Southgate hat ge-

sagt, er will es so sehr, dass es weh tut. Aber was wirklich weh tut, ist das, womit England zurückgelassen wird.
The Times: Spanien schlägt spät zu und bricht Englands Herzen. Wenn wir ehrlich sind, brauchen wir mehr Qualität und Ehrgeiz. Sie haben nicht gut genug gespielt und nicht genug riskiert, um mehr zu verdienen.
Independent: Oh nein, nicht schon wieder! Herzschmerz für England.
The Mirror: So nah... und doch so fern.
The Sun: Three Lions erleiden erneut Herzschmerz – Southgate und seine Helden scheitern an der letzten Hürde.
Guardian: Wenn der Fußball nach Hause kommt, dann nur, weil dieses Finale Spanien gehörte.
Italien, La Gazzetta dello Sport: Spanien olé! Spanien auf dem Dach Europas. Williams und Oyarzabal beenden den englischen Traum – der Fluch geht weiter.
Frankreich, L'Équipe: Die neuen Könige von Spanien. Viermal olé.
Le Parisien: Der Sommerhit ist spanisch, frisch, eingängig, elegant und verdient es, ganz oben in Europas Charts zu stehen.



Historische Aufnahmen: Die Spanier feiern den vierten EM-Titel. Rodri (oben rechts) wird zum besten Spieler des Turniers gekürt. König Felipe VI. gratuliert Youngster Lamine Yamal. Chefcoach Luis de la Fuente betrachtet sein „Spiegelbild“ im Silberpokal. Fotos: dpa

EM-Helden vor einer neuen Ära

Spanien träumt nach dem vierten EM-Titel von der nächsten Goldenen Generation

Von Jan Mies, Jörg Soldwisch und David Langenhein

BERLIN. Lamine Yamal tanzte mit rot-gelbem Cowboyhut auf dem Tisch und filmte, während in der Umkleidekabine der neuen Europameister übergroße Gläser mit Bier gefüllt wurden. Die Titelparty der spanischen Fußballer nach dem 2:1 im EM-Finale gegen England begann unmittelbar nach dem Schlusspfiff – und sollte bis tief in die Nacht zu Dienstag dauern. „Ein Traum ist wahr geworden“, sagte Yamal, der mit seinem Video, das Millionen Menschen erreichte, auch das ein oder andere entblößte Hinterteil seiner Teamkollegen erwischte. Erst am Samstag hatte das spanische Supertalent seinen 17. Geburtstag gefeiert. Am Sonntag bereitete der Profi des FC Barcelona das Führungstor vor – und war am Montag eines der Gesichter eines furios aufspielenden Teams, dem im Siegesrausch eine große Zukunft prophezeit wurde. „Hoffentlich geht es so weiter mit unserer Nationalmannschaft

– auch bei der Weltmeisterschaft“, sagte der 22-jährige Nico Williams, nachdem er sich die Trophäe für den besten Spieler des Finales abgeholt hatte. „Nie gab es einen Europameister mit mehr Toren, nie einen Sieger mit sieben Siegen in Folge“, stand in der Zeitung „Sport“. In der „Mundo Deportivo“ wurde von einer „neuen Ära“ im Fußball geträumt.

Luis de la Fuente genießt die Zusammenarbeit

„Ich bin stolz, ich bin glücklich“, sagte Nationaltrainer Luis de la Fuente spät in der Finalnacht. „Niemand hat uns etwas geschenkt.“ Immer wieder betonte der 63-Jährige, welches „Privileg“ es sei, mit diesen Spielern zusammenzuarbeiten. Mit einer Generation, „die eine tolle Zukunft vor sich hat und die Geschichte schreiben kann“. Bei den vergangenen Turnieren hatten die Spanier immer wieder Mühe damit gehabt, in die über großen Fußstapfen der Europameister und Weltmeister von 2008, 2010 und 2012 zu treten.

Spieler wie Xavi und Andrés Iniesta hatten eine Ära geprägt. „Man spricht in Spanien immer von der vorigen Generation“, sagte der beim Deutschland-Turnier überragende Rodri, der mit 28 Jahren auch längst noch nicht am Ende seiner Karriere angekommen ist. „Aber jetzt haben wir Geschichte geschrieben.“ Rodri, Yamal, Williams, Marc Cucurella (25), Fabián Ruiz (28), Dani Olmo (26), der im Finale verletzt fehlende Barça-Star Pedri (21) – das Gerüst der spanischen Europameister könnte noch Jahre zusammenspielen. Dazu kommen Talente wie der 17-jährige Pau Cubarsí, der statt für die EM für die U23-Olympia-Auswahl nominiert wurde; oder Gavi (19), der das Turnier wegen einer Knieverletzung verpasste. „Das ist eine einzigartige Mannschaft, wir ziehen alle an einem Strang“, sagte Williams. Statt wie in vergangenen Generationen von den Blöcken der Großclubs aus Madrid und Barcelona dominiert, wirkt diese Furia Roja diverser. Die Ausbildung neuer Talente funktioniert längst nicht mehr nur in den be-

kannten Akademien. In Grundzügen ist die Stimmung in Spanien vergleichbar mit der in Deutschland, wo die Nationalmannschaft kurzzeitig zum Stimmungsmacher in schwierigsten gesellschaftspolitischen Zeiten erhoben wurde.

„Diese Spieler sind ein Beispiel für die Gesellschaft“

De la Fuente bemühte sich um Einordnung weit über den Fußball hinaus und klang dabei wie der stolzeste Vater. „Es ist Fußball, aber hier geht es auch um Werte, Sport verkörpert Werte“, sagte der 63-Jährige. „Diese Generation setzt ein Beispiel, es sind junge Spieler, die den Willen haben, die Mentalität, hart zu arbeiten.“ Es sei nicht allein das Endergebnis, das zähle, „sondern der gesamte Prozess. Diese Spieler sind ein Beispiel für die Gesellschaft, weil sie diese Werte prägen.“ Er wisse nicht, inwieweit der Fußball die Gesellschaft beeinflussen könne, sagte der Trainer. Die Menschen sähen aber „nicht einfach nur verwöhnte Jungs,

sondern die, die alles geben“, sagte de la Fuente. „Es wäre schön, wenn die Leute das verstehen würden, und wir den jungen Leuten zeigen könnten, was sie erreichen können im Leben.“ Der spanische Verband und die spanische Liga hatten abseits des Rasens in den vergangenen Jahren immer wieder mit großen Problemen zu kämpfen. Dazu kommen immer wieder rassistische Anfeindungen in den Stadien – im Frühjahr gegen Williams. „Ich denke, dass Fußballer einen Einfluss auf die Gesellschaft haben“, sagte der Profi von Athletic Bilbao, der bemerkenswert lautstark Probleme anspricht. „Ich denke, es ist ein historischer Wechsel, der da gerade passiert.“ Williams' Vater und seine mit Bruder Iñaki schwangere Mutter Maria waren einst von Ghana nach Europa geflüchtet, die Familie lebte lange in ärmlichen Verhältnissen. Am Sonntagabend wurde Williams auch vom spanischen König Felipe VI. gratuliert, der mit seiner Tochter zum Finale angereist war.

Englands Warten auf die Erlösung

Symbolisch für den scheinbaren Fluch der „Three Lions“ steht der titellose Harry Kane / Wie geht's mit Coach Gareth Southgate weiter?

BERLIN (dpa). Mit gesenktem Kopf und hängenden Schultern trottete Harry Kane am EM-Pokal vorbei und wagte es nicht, dem Objekt seiner Begierde auch nur einen verträumten Seitenblick zuzuwerfen. Das einzig Silberne, das der englische Kapitän an diesem traumatischen Abend in Berlin anfassen durfte, war die Silbermedaille um seinen Hals. Wieder einmal.



Riesige Enttäuschung während der Siegerehrung: Harry Kane geht am EM-Pokal vorbei, Englands Trainer Gareth Southgate entledigt sich schnell wieder der Silbermedaille. Fotos: dpa



Englands ungestillte Titel-Sehnsucht, die „58 years of hurt“ (58 Jahre Schmerz) – all das war im Moment der Herzschmerz-Niederlage im EM-Finale gegen Spanien an Harry Kane abzulesen. Und es wurde auch an ihm festgemacht. „Das ist eine verpasste Chance. Es ist nicht leicht, in diese Endspiele zu kommen. Wenn es kommt, muss man es sich nehmen – und das haben wir wieder nicht getan“, sagte der Angreifer des FC Bayern München. „Es ist extrem schmerzhaft und wird noch sehr lange wehtun.“ Doch Kane fand am Tag danach auch schon wieder kämpferische Worte: Man werde sich, schrieb er beim Kurznachrichtendienst X, „wieder aufrappeln, den Staub abschütteln

und bereit sein, im englischen Trikot erneut zu kämpfen“. Die Enttäuschung war auch deshalb so groß, weil sich Kane und Co. nach den vielen erfolgreich bekämpften Widerständen im Turnierverlauf tatsächlich reif für Englands nächsten großen Titel seit dem WM-Triumph 1966 wähnten. Doch statt der erhofften Erlösung gab es durch das verdiente 1:2 riesige Ernüchterung. Der Applaus der Hotel-Angestellten, die beim Verlassen des Teamquartiers am Montag in Berlin für die Vizeeuropameister Spalier standen, konnte Ka-

nnicht trösten. Die gut gemeinte Aufforderung von König Charles III., „den Kopf hochzuhalten“, eher auch nicht. Und schon gar nicht der Titel des besten EM-Torjägers, den er sich mit fünf anderen Dreifach-Torschützen teilt. Der Stürmerstar wollte in seiner Wahlheimat endlich den persönlichen Titelfluch und den seines Landes beenden – doch stattdessen hat er ihn nur verlängert. Weil Kane die Three Lions schon im verlorenen EM-Endspiel vor drei Jahren im heimischen Wembley-Stadion gegen Italien angeführt und in seiner

Karriere noch keinen Mannschaftstitel gewonnen hat, wird dessen Sieger-Gen ungeniert in Frage gestellt. „Der Fluch von Harry Kane“ (beIN Sports), „Harry Kanes qualvolle Suche“ (Sun), „Harry Kane macht eine traurige Figur“ (Guardian) – die englischen Medien nahmen wenig Rücksicht auf den Bayern-Profi. „The Guardian“ stichelte gar: „Der Kapitän agierte bei seiner Auswechslung zielstrebig als zu jedem anderen Zeitpunkt des Abends.“ In der Tat schleppte sich Kane eine Stunde nahezu wirkungslos über den Platz des Olympia-

stadions. Einen einzigen Ballkontakt hatte er im gegnerischen Strafraum bis zu seiner frühen Auswechslung gegen Ollie Watkins. Trainer Gareth Southgate deutete hinterher ein Fitnessproblem beim Superstürmer an, der sich am Ende der auch bei den Bayern titellosen Premierensaison mit Rückenproblemen plagte. „Körperlich ist es eine harte Phase für Harry.“ Dass er Kane dennoch von Beginn an vertraute, wird Southgate im Nachgang von Medien und Experten teils vorgeworfen. Doch für seine Aufstellung und Taktik wollte sich der Trainer genauso wenig rechtfertigen, wie er einen Hinweis auf seine persönliche Zukunft geben wollte. „Ich muss mit den richtigen Menschen sprechen. Das ist nichts für jetzt“, sagte Southgate. Die Tendenz geht dahin, dass nach acht Jahren, zwei EM-Finals und einem WM-Halbfinale ein Wechsel auf dem Trainerposten stattfinden wird. Auch wenn die Führungsspieler Kane („Wir lieben den Trainer“) und Jude Bellingham („Ich habe nichts als Respekt für Gareth“) abermals Partei für ihren Trainer ergriffen.

DFB-Frauen hoffen auf Kick für Olympia

HANNOVER (dpa). Ausgelassene Stimmung mit etwa 40.000 Zuschauern und eine Würdigung für Horst Hrubesch bei seinem letzten Heimspiel als Bundestrainer. Dazu die offizielle Verabschiedung von Svenja Huth und Melanie Leupolz - und ganz viel Vorfreude auf Olympia. So stellt sich der DFB das letzte Länderspiel seiner Fußballerinnen vor den Sommerspielen am Dienstag (19 Uhr/ARD) gegen Österreich in Hannover vor. Nach dem 0:3 in Island muss das Nationalteam aber erst mal die Kurve kriegen, damit der Medaillentraum für Paris realistisch bleibt. Vor dem letzten EM-Qualifikationsspiel - die DFB-Spielerinnen haben sich längst die Teilnahme für die Schweiz 2025 gesichert - ist der Druck gewachsen: Mit einer Leistung wie in Island am vergangenen Freitag haben die deutschen Fußballerinnen bei den Sommerspielen keine Chance, über die Vorrunde hinauszukommen. „Es ist unser letztes Spiel vor Olympia und das wollen wir positiv gestalten“, so Hrubesch.

Beim olympischen Turnier startet die deutsche Auswahl am 25. Juli in Marseille gegen den WM-Vierten Australien. Die weiteren Vorrunden-Gegner sind Rekord-Weltmeister USA (28. Juli) ebenfalls in Marseille und Sambia (31. Juli) in Saint-Étienne. Gegen Österreich erlebt Hrubesch sein 20. Länderspiel als Interimscoach bei den DFB-Frauen. Nach 2018 war der heute 73-Jährige im vergangenen Jahr nach der Erkrankung von Voss-Tecklenburg zum zweiten Mal eingesprungen - weil er mit den „Mädels“, wie er die Spielerinnen nennt, unbedingt nach Paris wollte. Seit 2016, als Hrubesch mit der männlichen U21 Silber holte, ist das HSV-Idol davon beseelt, noch einmal ins olympische Dorf und ins Finale einzuziehen.

TV-TIPP

11.50, DF1: Tennis, ATP-Turnier in Hamburg.
12.45, Eurosport/14.00, ARD: Radsport, 16. Etappe: Gruissan - Nîmes.
18.45, ARD: Frauenfußball, EM-Qualifikationsspiel: Deutschland - Österreich.



Der Weltmeister von 2014 will künftig nur noch Fan sein: Thomas Müller beendet seine Karriere in der Nationalmannschaft. Fotos: dpa



Fan-Liebling sagt „Servus“

Thomas Müller beendet DFB-Laufbahn nach 131 Länderspielen / Nationalteam steht vor Zäsur

Von Arne Richter, Klaus Bergmann und Christian Kunz

MÜNCHEN. Thomas Müller zeigte mit dem Finger in die Kamera, drehte sich herum und ging. „Servus. Man sieht sich“, lauteten seine letzten Worte in seinem Abschiedsvideo. Im Hintergrund begleiteten ihn gefühlvolle Klänge von Klavier und Geige. Für noch mehr Pathos hätte der 34-Jährige einen Sonnenuntergang entgegenreiten müssen. Das hätte zu seinem Humor durchaus gepasst. Pferde sind ja auch sein großes Hobby, neben dem Beruf als Fußballer.

Doch der Internet-Film, 106 Sekunden lang, wurde am helllichten Tag gedreht, und zwar an einem Ort, der für den Ex-Weltmeister und Bayern-Star eine große Bedeutung hat. „Hier in Pähl auf dem Sportplatz hat alles begonnen, meine riesige Begeisterung für den Fußball“, erzählte Müller von den Anfängen seiner einzigartigen Karriere.

Dort in Pähl zwischen Ammersee und Starnberger See, wo Bayern nicht idyllischer

sein kann, verkündete der Gute-Laune-Fußballer, der mit seiner lockeren Art fast eineinhalb Jahrzehnte ein prägendes Gesicht der Nationalmannschaft war, nun auch offiziell das Ende seiner DFB-Laufbahn. „Nach 131 Länderspielen und 45 Toren sage ich dem Bundesadler heute Servus“, sagte Müller in dem Video.

Das verlorene EM-Viertelfinale gegen Spanien, dieses schmerzhaft 1:2 nach Verlängerung in Stuttgart, war das letzte Länderspiel von Müller. Diese Nachricht kam einen Tag nach dem Endspiel des Heimturniers mit dem Triumph des ewigen Rivalen Spanien gegen England (2:1) nicht mehr überraschend.

Noch ein Finale dahoam mit dem FC Bayern?

Künftig heißt es für ihn nur noch FC Bayern. Der Vertrag bei seinem Heimat- und Herzensverein läuft noch ein Jahr. Ziele gibt es für einen wie Müller immer. Am 31. Mai 2025 findet das Finale der Champions League in München statt.

Julian Nagelsmann pries Müller nach dem Rücktritt. „Er hat unser EM-Team nicht nur mit seinen sportlichen Qualitäten bereichert, sondern auch als Anführer, als Vorbild, als Identifikationsfigur. Ich habe Thomas als einen sehr intelligenten Spieler erlebt - fußballerisch, emotional und ganz grundsätzlich“, sagte der Bundestrainer.

Er hatte es Müller überlassen, das Unausweichliche selbst zu verkünden. Die Spieler seien in der Frage „im Lead“, hatte der Bundestrainer gesagt. Neben Müller meinte er noch Manuel Neuer. Die Entscheidung des Rekordtorwarts steht zwar noch aus.

Wenn es am 7. September gegen Ungarn und drei Tage später in den Niederlanden für die Nationalmannschaft den Neustart in der Nations League gibt, wird Neuer aber sicher wie Müller und Toni Kroos, der sein komplettes Karriereende vor der EM verkündet hatte, auch nicht mehr dabei sein. Kein WM-Sieger von 2014 mehr im DFB-Team - eine Zäsur. „Es hat mich immer sehr stolz gemacht, für mein Land

aufzulaufen. Wir haben gemeinsam gefeiert und manchmal auch gemeinsam eine Träne verdrückt“, sagte Müller. „Manchmal am Boden zerstört, um dann wieder aufzustehen. Im Wettkampf gegen die besten Spieler der Welt, an der Seite von fantastischen Mitspielern, mit denen ich unendlich viele unvergessliche Momente erlebt habe“, umschrieb er seine DFB-Karriere.

Müller richtete den Blick in neuer Rolle schon nach vorn. Mit einem für ihn typischen Fan-Appell. „Nehmt die Begeisterung und Freude der diesjährigen Euro mit und drückt dem Team auf dem Weg zur WM 2026 ganz fest die Daumen. Das mache ich auch. Jetzt als Fan auf der Tribüne und nicht mehr als Spieler auf dem grünen Rasen“, sagte Müller, selbst ein Fan-Liebling, der 131 Mal für Deutschland spielte und 2014 Weltmeister war. Häufiger kamen für die DFB-Elf nur Rekordhalter Lothar Matthäus (150) und Miroslav Klose (137) zum Einsatz. 45 Tore bedeuten Platz sieben im DFB-Ranking.

Ratlos in die letzte Tour-Woche

Jonas Vingegaard muss nach Pyrenäen-Pleiten auf Einbruch von Tadej Pogacar hoffen

NARBONNE (dpa). Für Jonas Vingegaard war an Ruhe am Pausentag der Tour de France zunächst nicht zu denken. Rund um das Team-Hotel in den Weinbergen Südfrankreichs brüllten die Zikaden um die Wette und Arbeiter bereiteten mit viel Krach ein Jazz-Festival auf dem Hof der Luxusanlage vor. Umso mehr schätzte der aktuell zurückliegende Titelverteidiger die gemeinsame Zeit mit seiner Familie. Kraft tanken vor der letzten Tour-Woche, um Rivale Tadej Pogacar doch noch zu besiegen.

„Es ist so schön, dass sie hier sind und ich Zeit mit ihnen verbringen kann“, sagte Vingegaard über den Besuch seiner schwangeren Ehefrau Trine und Tochter Frida. „Meine Familie bedeutet mir alles“, schob der 27-Jährige hinterher. Vor allem nach seinem schweren Sturz im April fand der Ausnahmefahrer Trost bei seinen Liebsten. „Es war nicht nur für mich eine harte Zeit, sondern auch für meine Familie.“

Aus Vorsichtgründen stellte er sich am Montag mit Corona-Maske den Fragen internationaler Journalisten. Bei der Frankreich-Rundfahrt ist die Corona-Angst zurück. Die Organisatoren hatten zuletzt wieder die Maskenpflicht für Journalisten im Umgang mit den Sportlern eingeführt. Einige infizierte Radprofis mussten die Tour verlassen. Viele Rennfahrer sollen trotz Corona weitermachen. Nach der Pressekonferenz setzte Vingegaard dann wieder ohne Maske mit Fans und

machte einige Selfies. Die Sorgen vor dem Virus sind aktuell bei ihm eher untergeordnet. Vielmehr will der Athlet noch einmal alle Kräfte bündeln, um den Doppel-Erfolg aus Giro und Tour-Sieg des enteilten Widersachers Pogacar doch noch zu verhindern.

Nach den dramatischen Verletzungen durch den Sturz im Frühjahr hätte sein Team den derzeit zweiten Rang in der Gesamtwertung wohl gerne genommen. Spätestens seit Vingegaards emotionalem Tagessieg gegen Pogacar in der vergangenen Woche war der dritte Tour-Triumph zumindest realistisch geworden - auch wenn der Slowene weiter vor ihm stand.

Doch spätestens mit den Erkenntnissen der Königsetappe und den beiden schmerzhaften Pleiten gegen Pogacar in den Pyrenäen rückte die Titelverteidigung in weite Ferne. Vingegaard kam knapp eine Minute nach Pogacar auf dem Plateau de Beille an, liegt in der Gesamtwertung etwas mehr als drei Minuten hinter seinem Kontrahenten im Gelben Trikot. Der Tour-Champion und sein minuziös planendes Vismateam wirken aktuell etwas ratlos. „Wir müssen also darauf hoffen, dass er einen schlechten Tag hat. Wenn er natürlich auf diesem Level bleibt, dann wird es hart“, fügte er hinzu. Das Hoffen auf einen Leistungseinbruch wie im vergangenen Jahr scheint aktuell nur schwer vorstellbar. Damals war der entkräftete Pogacar in der dritten Tour-Woche eingebrochen.



Kämpfen um den Sieg bei der Tour de France: Tadej Pogacar (im Gelben Trikot) und Jonas Vingegaard (links). Foto: dpa

Titelrausch nach bitteren Tränen

Ein verletzter Lionel Messi freut sich über den nächsten großen Triumph mit Argentinien / Zukunft des Weltstars ungewiss

MIAMI (dpa). Lionel Messi weinte hemmungslos und litt unter seiner Hilflosigkeit. Mit Schmerzen im dicken Knöchel und seiner Fußball-Seele musste sich der Kapitän der argentinischen Nationalmannschaft beim dritten großen Titel der Albiceleste seit 2021 auf seine Mitspieler verlassen. Mit Erfolg. „Eine mehr“, postete Messi nach dem Finale der Copa América bei Instagram - links und rechts in den Armen eine riesige Copa-Trophäe.

„Das sind die letzten Schlachten“

1100 Tage nach dem ersten Triumph bei der Copa América gewann Argentinien in Miami mit Messi auf der Bank ab der 66. Minute erneut die Südamerika-Meisterschaft. „Leo wurde geboren, um auf dem Fußballplatz zu stehen“, sagte Nationaltrainer Lionel Scaloni. „Er will nie raus gehen, weil er seine Teamkollegen nicht im Stich lassen will.“ Gegen Kolumbien musste er es notgedrungen, Bilder seines schwer geschwolle-

nen rechten Knöchels lassen nichts Gutes erahnen. In Messis neuer Fußball-Wahlheimat krönte der achtmalige Weltfußballer ein weiteres Mal seine einzigartige Karriere. Mit 1:0 (0:0) siegte Argentinien in einem Finale, das von bedenklich chaotischen Zuständen begleitet wurde (siehe Infokasten). Wie lange Messi für Argentinien spielen wird, blieb erstmal offen. „Das sind die letzten Schlachten. Wir sollten alles genießen, was wir als Nationalmannschaft erleben“, hatte er vor dem Finale gesagt. Im Sommer 2026 wird Messi 39 Jahre alt. Nach dem Finalsieg äußerte er sich dazu erstmal nicht.

Lange war die Copa so etwas wie ein Alptraum für Messi, 2016 verkündete er nach einem erneuten Scheitern im Finale sogar seinen Rücktritt aus der Nationalmannschaft. Was folgte, war seine Rückkehr und eine WM zum Vergessen 2018 in Russland, ehe Lionel Scaloni die Mannschaft übernahm und Argentinien zur erfolgreichsten Ära führte mit dem absoluten



Und wieder jubelt Lionel Messi mit dem Pokal in der Hand: Argentinien hat seinen Titel bei der Copa América verteidigt. Foto: dpa

Höhepunkt des WM-Gewinns 2022 in Katar. „Ich weiß nicht, ob wir eine Ära geprägt haben, aber die Mannschaft überrascht immer wieder. Sie übersteht alle Schwierigkeiten“, sagt er nach dem erneuten Copa-Titel. Nach seinem siebten Südamerika-Finale stemmte Messi mithilfe seiner langjährigen Mitstreiter Ángel di María bei dessen letztem Länderspiel und Nicolás Otamendi die riesige

Trophäe in den Himmel von Miami reckte. Den einzigen Treffer einer hart geführten Partie hatte Lautaro Martínez in der 112. Minute erzielt.

Die Frage, wie es nun mit Messi weitergeht, dürfte nicht nur Fußball-Argentinien mit Hochdruck weiter beschäftigen. Eine Diagnose zu seiner Verletzung gab es zunächst nicht. Messi könnte aber erstmal eine längere Pause drohen.

FAN-CHAOS BEI COPA-FINALE

► Chaotische Zustände rund um das Finale der Copa América haben auch Sicherheitsbedenken mit Blick auf die Fußball-WM 2026 geweckt.

► Das Endspiel zwischen Argentinien und Kolumbien begann am Sonntagabend aufgrund von teilweise erschreckenden Zuschauerproblemen und Fans, die die Sicherheits-schleusen durchbrachen, mit mehr als einer Stunde Verspätung.

► Auf in den sozialen Medien veröffentlichten Videos waren vor allem kolumbianische Fans zu sehen, die über Sicherheitsgeländer in der Nähe des südwestlichen Eingangs sprangen und an Sicherheitskräften vorbeirannten. Im Hintergrund waren Schreie zu hören, Fans wurden dabei eingeklemmt. Einige versuchten offenbar durch Klettern in die Lüftungsanlagen in die Arena zu kommen.

STENOGRAMM

1. FC Kaiserslautern: Der Fußball-Zweitligist wurde vom DFB-Sportgericht mit einer Geldstrafe in Höhe von 300.000 Euro bestraft. Damit sanktionierte das Gremium das Zünden von Pyrotechnik während des DFB-Pokalendspiels in Berlin gegen Bayer Leverkusen, das zu einer Spielunterbrechung von vier Minuten geführt hatte. Rund ein Drittel der Geldstrafe kann der FCK für sicherheitstechnische oder präventive Maßnahmen verwenden.

Bayer Leverkusen: Gleich beim ersten Mannschaftstraining der Saisonvorbereitung gibt es beim Deutschen Meister Ärger. Stürmer Sardar Azmoun erschien nach dem Ende seiner Leihe zur AS Rom nicht zum ersten öffentlichen Training des Fußball-Bundesligisten. Der 29 Jahre alte Iraner war in der vergangenen Saison an die Roma verliehen und am Sonntag zur Leistungsdiagnostik vor dem Trainingsstart noch erschienen.

Xherdan Shaqiri: Der frühere Bundesliga-Profi tritt aus dem Schweizer Fußball-Nationalteam zurück. „Sieben Turniere, viele Tore, 14 Jahre Schweizer A-Nationalmannschaft und un-

vergessliche Momente“, schrieb der 32-Jährige bei Instagram. „Es ist Zeit, mich von der Nati zu verabschieden.“ Der Offensivmann bestritt insgesamt 125 Länderspiele, in denen er 32 Tore erzielte.

Alexander Zverev: Sehr wahrscheinlich ohne den Topstar tritt das deutsche Tennis-Team in der Gruppenphase des Davis Cup vom 10. bis 15. September in China an. Als Grund gab der DTB die „komplizierte Davis-Cup-Terminplanung“ und die damit verbundenen „enormen Reisesträpazzen“ an.



Alexander Zverev kann das DTB-Team beim Davis Cup wohl nicht verstärken. Foto: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

2001: Beate Uhse gestorben

Am 16. Juli 2001 stirbt Beate Uhse im Alter von 82 Jahren. Die Pionierin der Erotikbranche gründet 1949 ihren gleichnamigen Konzern. Wegen ihrer „unzüchtigen“ Erotikwaren und Bücher liegt sie fortan mit der Justiz im Clinch. 1962 sorgt sie mit dem ersten Sexshop der Welt in Flensburg bundesweit für Aufsehen. In der Folge baut sie ihr inzwischen börsennotiertes Unternehmen zum größten Versandhaus von Sexartikeln in Europa mit einem Umsatz von über 300 Millionen Mark aus. Mit der Digitalisierung im Netz geht der Umsatz seit 2000 zurück. Nach zwei Insolvenzen des Erotikkonzerns übernimmt 2019 ein niederländisches Unternehmen dessen Online-Geschäfte.

1990: Das „Wunder vom Kaukasus“

Am 16. Juli 1990 ebnet Kanzler Kohl und der sowjetische Präsident Gorbatschow im Kaukasus den Weg zur Deutschen Einheit. Das Ereignis schreibt als „Wunder vom Kaukasus“ Geschichte. Die Sowjetunion stimmt der NATO-Mitgliedschaft des wiedervereinigten Deutschlands zu. Im Gegenzug bekommt sie u.a. Milliardenkredite für die schwächelnde Wirtschaft und die Zusage der Bundeswehr auf 370.000 Mann zu begrenzen.

Das Wunder vom Kaukasus: Wie Kohl Gorbatschow das Ja zur Einheit abrang
Das Treffen zwischen Kanzler Kohl und dem sowjetischen Staatspräsidenten Gorbatschow vom 14. bis 16. Juli 1990 im Kaukasus ebnete den Weg zur Deutschen Einheit. Es war ein historisches Ereignis.

1962: Tod Lene Voigt

Am 16. Juli 1962 stirbt die sächsische Dichterin Lene Voigt in Leipzig. Im Alter von 15 Jahren begann die gebürtige Leipzigerin Helene Alma Wagner zu dichten und konnte sich durch ihre Veröffentlichungen im Alter von 32 Jahren selbst finanzieren. Sie arbeitete als freie Autorin und publizierte vor allem in linken Zeitungen. Bekannt wurde sie u. a. für ihre „Säk'schen Glassieger“. 1936 verbieten die Nationalsozialisten die Neuaufgabe ihrer Texte, wodurch sie mittellos wird. Im gleichen Jahr ist sie erstmals Patientin in einer psychiatrischen Klinik, da bei ihr „Verfolgungswahn“ diagnostiziert wurde. An Schizophrenie erkrankt, lebt sie von 1946 bis 1962 in einem psychiatrischen Krankenhaus in Leipzig. Ihre Texte durften nicht gedruckt werden und sie schienvergesen. Erst 1983 kommt es zu einer Wiederentdeckung und der Leipziger Verlag „Zentralhaus-Publikation“ gibt eine erste Auswahl ihrer Schriften heraus.

1952: Eröffnung der Pionierrepublik „Wilhelm Pieck“

Am 16. Juli 1952 wird die Pionierrepublik „Wilhelm Pieck“ eröffnet. 1949 beschloss der Ministerrat der DDR den Bau. Die Einrichtung sollte das zentrale Pionierlager der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ werden - eine Art Ferienlager mit sozialistischer Schulung. So wird sie zwischen 1951 und 1952 im nordöstlichen Brandenburg am Werbellinsee mit rund 18 Millionen Mark aus Staatsgeldern aufgebaut. Der Präsident der DDR Wilhelm Pieck ist der Namensgeber und weiht sie am 16. Juli ein. Für einen Jungen Pionier gilt es als Auszeichnung für sechs Wochen in die Pionierrepublik delegiert zu werden. So waren ständig rund 1.000 Pioniere, die „hervorragende“ Leistungen erbracht haben, vor Ort. Bis zur Wende besuchten insgesamt etwa 400.000 Pioniere die Anlage.

1945: Erste Atombombe gezündet

Am 16. Juli 1945 wird die erste Atombombe gezündet. Wenige Wochen nach diesem streng geheimen Test im US-Bundesstaat New Mexico zerstören Atombomben die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki und entscheiden damit den Zweiten Weltkrieg. Hunderttausende Menschen sterben sofort nach der Explosion oder kommen später an den Folgen der Strahlung ums Leben.

1927: Arbeitslosengeld per Gesetz

Am 16. Juli 1927 verabschiedet der Reichstag mit großer Mehrheit das „Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung“ und führt damit die erste staatliche Arbeitslosenversicherung ein. Eine bedeutende Entscheidung für den Schutz der Arbeiter, denn somit gibt es nun einen echten Rechtsanspruch auf Arbeitslosengeld. Der Anspruch ist jedoch an Arbeitswilligkeit und unfreiwillige Arbeitslosigkeit gebunden. Als Beiträge zahlen die Arbeitgeber und Arbeitnehmer die gleiche Summe - maximal drei Prozent des Lohns. Die neue Versicherung soll die Erwerbslosenfürsorge der Gemeinden ablösen, was jedoch nicht komplett gelingt: Die meisten Erwerbslosen bleiben auf die Hilfe der Wohlfahrt angewiesen.

1909: Geburtsstunde von Audi in Zwickau

Am 16. Juli 1945 gründet August Horch nach Streitigkeiten mit Aktionären und Aufsichtsrat eine neue Automobilfabrik in Zwickau. Es ist die Geburtsstunde von Audi. Da Horch nämlich seinen eigenen Namen nicht wieder als Firmenbezeichnung verwenden darf, nennt er sie am 25. April 1910 in „Audi“ um, die lateinische Übersetzung für „Horch!“, „Höre zu!“.

Bestätigung im Ehrenamt

FÜR AUFLÄRUNG SORGEN Präventionstheater Schifferstadt für Landespräventionspreis nominiert



Das Präventionstheater Schifferstadt wurde in diesem Jahr für den Landespräventionspreis nominiert - eine Tatsache, die für die Mitwirkenden eine besondere Würdigung gewesen ist.
Foto: MdL RLP Kristina Schäfer

SCHIFFERSTADT. Im März vergangenen Jahres feierte das Präventionstheater Schifferstadt seine Premiere im Pfarrzentrum St. Jakobus. Der überragende Zuspruch sollte kein Einzelfall bleiben. Bis heute sind die Laienschauspieler im Kreis und darüber hinaus unterwegs. Jetzt waren sie sogar in Mainz zu Gast - jedoch ohne Mikrofon und Requisit.

Die Sicherheitsberater für Senioren (SfS) in Schifferstadt waren Initiatoren des Präventionstheaters. Einem Aufruf zum Mitmachen gegen Ende des Jahres 2022 folgten einige Rückmeldungen und im Januar 2023 schließlich das erste lose Treffen. Schnell war klar: Bei der Motivation aller Interessenten kann das Projekt nur gut werden. Professionelle Unterstützung bekam das Präventionstheater ebenfalls: Susanne Lanz von der Zentralen Präventionsstelle des Polizeipräsidiums Ludwigshafen und Argumen-

tationstrainerin Andrea Barie aus Neuhoften halfen beim Aufbau der Szenen.

„Der Landespräventionspreis macht deutlich, welch hohen Stellenwert die Kriminalprävention in Rheinland-Pfalz hat und würdigt die zahlreichen Haupt- und Ehrenamtlichen, die mit viel Herzblut für unsere offene und tolerante Gesellschaft eintreten“

Michael Ebeling

Diese haben inzwischen nicht nur das Publikum an diversen Spielorten nachhaltig beeindruckt. Das Präventionstheater Schifferstadt wurde in diesem Jahr sogar für

den Landespräventionspreis nominiert - eine Tatsache, die für die Mitwirkenden eine besondere Würdigung gewesen ist. Unter insgesamt 20 Anwärtern musste eine Fachjury eine Wahl treffen.

Schlussendlich wurden der 1. FC Kaiserslautern, der Verein „Helfer sind tabu!“, „Die Fridtjof-Nansen-Akademie in der Grundschule“ und die Kontaktstelle Holler „Kein Bock auf Nazis-Festival“ von Innenminister Michael Ebling mit dem Landespräventionspreis ausgezeichnet.

Einen Sonderpreis „Inklusive Prävention“ erhielt der Kommunale Präventivrat der Stadt Mainz für ein Hörspiel für Seniorinnen und Senioren.

„Der Landespräventionspreis macht deutlich, welch hohen Stellenwert die Kriminalprävention in Rheinland-Pfalz hat und würdigt die zahlreichen Haupt- und Ehrenamtlichen, die mit viel Herzblut für unsere offene

und tolerante Gesellschaft eintreten. Auch deshalb leben wir hier in Rheinland-Pfalz in einem der sichersten und vielfältigsten Bundesländer“, stellte Ebling bei der feierlichen Übergabe heraus.

Das Präventionstheater Schifferstadt war dazu eben-

„Wir nehmen diese zum Anlass, weiterhin für Aufklärung zu sorgen, um möglichst viele Menschen vor Schaden zu bewahren.“

Günther Neudeck

falls nach Mainz eingeladen worden. Obgleich es diesmal mit der Auszeichnung nicht geklappt hat: Die Nominierung allein war für alle Beteiligten bereits eine große Ehre und eine Bestätigung ihres ehrenamtlichen Engagements. „Wir nehmen diese

zum Anlass, weiterhin für Aufklärung zu sorgen, um möglichst viele Menschen vor Schaden zu bewahren“, betonte SfS Günther Neudeck, der Sprecher der Gruppe.

Motivierend seien der große Zuspruch und die Dankbarkeit, die das Theater erfahren. „Wir informieren nicht nur, sondern unterhalten und sorgen dabei auch einmal für ein Schmunzeln“, machte er deutlich.

Ganz besonders freut sich das Präventionstheater über die filmische Aufbereitung der fünf Betrugsarten durch den Offenen Kanal in Ludwigshafen. Vier Tage wurde gedreht, jeweils acht Stunden zeigten die Mitwirkenden vollen Einsatz. „Die Arbeiten stehen kurz vor dem Abschluss und danach der Öffentlichkeit zur Verfügung“, sagte Neudeck.

Der Landespräventionspreis wird seit 2012 an erfolgreiche Projekte zur Kriminalitätsvermeidung verliehen.

Am Meer oder beim Wandern - mit dem Tagblatt sind Sie bestens informiert!

Urlaub? Nicht ohne das Tagblatt!

Wo Sie auch sind - mit dem Tagblatt verpassen Sie nichts.

Aktuelles Weltgeschehen, spannende Deutschland-Politik, wissenswertes aus der Region und die umfassende Lokalberichterstattung - das Tagblatt hält sie auf dem Laufenden.

Mit dem AboPlus lesen Sie die gedruckte Zeitung zu Hause und mit dem E-Paper wo immer Sie auch sind: Im Urlaub am Meer oder beim Wandern - Sie sind immer bestens informiert.

Es gibt viele Gründe für ein Abo! Ob Print oder digital.

Schifferstadter Tagblatt -
Print oder digital!

WIR GRATULIEREN

Herrn Bernd Agne, zum 86. Geburtstag,
Herrn Walter Pfeifer, zum 83. Geburtstag.

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

TIPPS

ERNÄHRUNG

Burrata oder Mozzarella



(dpa). Beide landen auf Tomaten oder typisch italienischen Gerichten wie Pizza, Caprese-Salat oder Brot-Bruschetta. Dabei werden Mozzarella und Burrata gern von deutschen Gaumen in einen Topf geworfen. Sie zählen zwar beide zu den sogenannten Filata-Käsesorten, doch es gibt feine Unterschiede. Um sie herzustellen, wird bei beiden der Käsebruch mit heißem Wasser übergossen, erklärt Daniela Krehl von der Verbraucherzentrale Bayern. „Durch anschließendes Kneten entsteht eine richtig schöne gleichmäßige Masse, die so ein bisschen gummiartig ist und Fäden zieht.“ Heraus kommen dann zwei unterschiedliche Produkte: Der kugelförmige Mozzarella hat eine gleichmäßige, eher feste Konsistenz. „Burrata dagegen ist ein Säckchen aus Filata-Käse, das mit einer cremigen Sahne-Füllung bestückt wird. Das heißt, wenn ich ihn dann aufschneide, fließt so eine richtig schöne cremige, leicht süßlich schmeckende Füllung heraus“, beschreibt die Ernährungsexpertin. Unterschiede gibt es auch im Fettgehalt: Burrata hat in der Regel einen höheren Fettgehalt als Mozzarella. „Während Mozzarella aus Kuhmilch einen Fettgehalt von etwa 45 Prozent in der Trockenmasse aufweist, sind es bei Burrata bis zu 60 Prozent“, rechnet Krehls Kollegin Silke Noll vor. Aus ihrer Sicht sorgt der hohe Fettanteil im Burrata für den besonders cremigen Geschmack. Er kommt für Daniela Krehl besonders auf einer Tomaten-Basilikum-Pizza zur Geltung: „Weil sich der cremige Kern so wunderbar auf der heißen Pizza verteilt und für einen reichhaltigen Geschmack sorgt.“ Aufbewahrt werden beide Käsesorten in einer Salzlake oder in Molke. Mit Lake bedeckt halten sich angebrochene Packungen einige Tage im Kühlschrank. Schmeckt der Käse bitter oder sauer, ist er verdorben.

Foto: dpa

SIE HABEN KEIN TAGBLATT ERHALTEN?

► Wenn Ihre Tagblatt-Ausgabe nicht wie gewohnt morgens im Briefkasten ist, dann bitten wir dies vielmals zu entschuldigen. Neue Zusteller, Urlaubs- oder Krankheitsvertretungen, unvorhergesehene Ausfälle Ihres Stamm-Zustellers oder auch schwierige Wetterbedingungen können die Gründe hierfür sein. Bitte melden Sie uns dies Montag bis Samstag unbedingt bis spätestens 11 Uhr unter info@schifferstadter-tagblatt.de oder Telefon 92690 (samstags bitte auf die Mailbox sprechen). Wir bitten um Verständnis, dass nur Reklamationen, die bis spätestens 11 Uhr bei uns vorliegen, berücksichtigt werden können. Die Nachlieferung erfolgt gesammelt ab ca. 12 Uhr.

KALENDER

Dienstag, 16. Juli 2024

Juli Sonnenstrahl gibt eine gute Rübenzahl.

Geburtstag

1907

Barbara Stanwyck

Ruby Catherine Stevens, so ihr richtiger Name, war eine der bestbezahltesten und populärsten US-amerikanischen Schauspielerinnen ihrer Zeit (u. a. „Ladies of Leisure“ 1930) und Oscar-Preisträgerin.

1903

Fritz Bauer

war ein deutscher Jurist, Richter und Staatsanwalt, der als hessischer Generalstaatsanwalt (1956–1968) den vor der Öffentlichkeit geführten Frankfurter Auschwitz-Prozess (1963–1965) initiierte und der Chef-Ankläger in diesem größten Strafverfahren der bundesdeutschen Nachkriegszeit war.

1872

Roald Amundsen

war ein norwegischer Polarforscher, der mit seinem Expeditionsteam am 14. Dezember 1911 nach einem dramatischen Wettlauf vor seinem Konkurrenten Robert Falcon Scott als erster Mensch den geographischen Südpol erreichte.

Todestag

1985

Heinrich Theodor Böll

war ein bedeutender deutscher Schriftsteller (u. a. „Gruppenbild mit Dame“ 1971, „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ 1974), der für die „Verbindung von zeitgeschichtlichem Weitblick und liebevoller Gestaltungskraft“ in seiner Dichtung mit dem Nobelpreis für Literatur 1972 ausgezeichnet wurde.

Sternzeichen:

Krebs (22.06. - 22.07.)

REZEPTE DES TAGES

Bayerischer Weißwurst-Salat



- 8 Weißwürste
- 2 Zwiebel(n), rote, rote
- 5 EL Wasser
- 1 TL, gehäuft Brühepulver, gekörnt
- 8 EL Rotweinessig
- 8 EL Öl
- 3 EL Senf, süßer
- 2 K. Kresse
- Salz und Pfeffer

Die Weißwürste in knapp siedendem Wasser ca. 10 Minuten ziehen lassen, aber nicht kochen. Die Zwiebeln schälen und in dünne Rin-

ge schneiden. Aus heißem Wasser, Brühepulver (ich nehme immer erst weniger und würze nach, da Brühepulver unterschiedlich konzentriert sein kann), Essig, Öl und Senf eine Saltsauce herstellen, mit Pfeffer abschmecken, salzen nur wenn nötig, die Würste sind gut gesalzen.

Die Weißwürste häuten, in Scheiben schneiden und auf 4 Teller verteilen. Die Zwiebeln darauf streuen. Die Saltsauce darüber träufeln und mit Kresse anrichten.

www.schifferstadter-tagblatt.de

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.

Betreuungsverein (Sozialdienst ka-

tholischer Frauen und Männer); Julia Reckerlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 1101222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300.

Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/ 620324.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Geschäftsführerin: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Amthliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier





Sparkasse Vorderpfalz

herb	Schul-anfänger (ugs.)	ägypt. Gott von Heliopolis	Feld-ertrag	Berg-stock bei Sankt Moritz	tschechische Haupt-stadt	alter Musik-schlagler		Hinter-halt	sechser-griech. Buch-stabe	exakt	Weber-kamm	religiöses Lied	griechischer Ferien-ort	west-dänische Insel	Welt-raum	Arbeits-lied der Matro-sen
magere		kleinste Schmutz-partikel	Besessen-heit	Edel-gestein	dt. Rechts-schreib-buch			Auf-listung		Initialen Brechts	Wasser-geist im MA.					Löwe in der Tier-tafel
Bischofs-kirche	steiler Berg-pfad				legal, zulässig							öde, ein-tönig			bayrisch: nein	
an-stößiger Witz			Weh-klage													
ein Leicht-athlet	Teil des Mittel-meers	ugs.: un-gleich-mäßig laufen	Kfz-K. Zerbst													
			Begriff aus dem Ringer-sport													
veraltet: Frau		reich an Licht														
Mittel-loser			Mit-glieds-zahlung													
japanische Währung		pflügen und schützen														
kleine Deich-schleuse			Borsten-haar													
Einwoh-ner	Verteid-iger beim Judo	Ort im Huns-rück	Griff des Besens													
Berg-völker in Laos																
er-dulden																

Auflösung des vorherigen Rätsels

S	P	R	I	N	T	E	R	Z	U	G	E	B	E	N	C	A	B
D	O	V	E	R	C	R	A	G	E	N	S	C	H	M	A	L	Z
H	E	B	A	M	M	E	S	I	D	E	E	S	C	H	A	R	
L	O	K	T	S	T	F	W	B	A	A	H	J	E				
F	D	E	N	K	M	A	L	A	U	D	I	E	N	Z	P	E	R
T	H	A	I	U	B	A	U	E	N	S	R	U	E	H	R	E	N
C	K	N	A	S	T	S	R	O	S	E							
T	E	C	H	N	I	K	O	E	S	T	I	N	G				
A	V	I	S	R	B	R	I	T	E	N	L	U					
E	D	T	R	U	E	B	T	R	E	N	N						
N	E	L	K	E	L	E	G	E	N	D	E						
T	R	E	K	P	A	R											

			9	8	7		4		6
3		4					8		2
	8	7	2	6	4				
	3	1			5		6		
		5	1		6		3	7	
	2			9		1	4		
4				3	2				1
1	9								2
8	5		7	4	1				3

Anfänger

2	3	6	8	7	9	5	1	4
7	4	5	2	3	1	8	9	6
9	8	1	6	4	5	2	3	7
3	6	2	5	9	7	4	8	1
8	9	7	4	1	6	3	9	8
5	1	4	3	2	8	6	7	9
1	2	8	9	6	4	7	5	3
4	5	9	7	8	3	1	6	2
6	7	3	1	5	2	9	4	8

Fortgeschrittene

5	2		8				1	
		5		9	1			
	4						8	
	9		2				6	5
7				3	1	8	4	
3	8			5				

KURZ UND BÜNDIG

Wanderung des
PWV Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag, den 28. Juli 2024 trifft sich der Pfälzerwaldverein um 9:00 Uhr an der Waldfesthalle und fährt mit dem Auto ins Silberthal. Von dort beginnt die Wanderung zur Lambertskreuzhütte (Einkehr) und zurück. Die Wanderstrecke beträgt insgesamt ca. 12 km. Gäste sind herzlich willkommen. Der Pfälzerwaldverein bitte um Anmeldung. Führung und nähere Auskunft: Helga und Kurt Deller, Tel. 06235-1217.

Einladung zum
Digitaltreff für
Senioren in
Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Am Donnerstag 18. Juli, um 9:30 Uhr findet der nächste Digitaltreff für Senioren in der Adlerstube Schifferstadt statt. An diesem Donnerstag wird mit einem Vortrag „Gefahren bei E-Mails“ eine Serie von Veranstaltungen zum Thema „Sicherheit im Internet“ gestartet. Alle Senioren aus Schifferstadt sind herzlich eingeladen, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Verkehrsunfall mit
verletzten Radfahrer

SPEYER (ots). Am Montag gegen 10:00 Uhr befuhr ein 50-jähriger Rennradfahrer den Radweg der Schifferstadter Straße in Fahrtrichtung Innenstadt. Die 23-jährige-Fahrerin eines Pkws befuhr die Waldseer Straße und wollte nach rechts in die Schifferstadter Straße abbiegen. Der Fahrradfahrer fuhr zu diesem Zeitpunkt über den Fußgängerüberweg auf die Straße ein, sodass beide Fahrzeuge kollidierten. Der Radfahrer verletzte sich leicht und wurde in ein nahegelegenes Krankenhaus verbracht. Es entstand Sachschaden in Höhe von ca. 2.500 Euro.

Ultraleichtflugzeug
kracht bei
Landeanflug in Baum

MANNHEIM (dpa/lsw). In Mannheim ist ein Pilot mit seinem Ultraleichtflugzeug bei der Landung in einen Baum gekracht. Der 69-jährige Mann blieb unverletzt und konnte sich selbstständig aus dem Flugzeug befreien, wie die Polizei mitteilte. Weitere Menschen waren demnach nicht an Bord. Zur Schadenshöhe und möglichen Ursachen des missglückten Landeversuchs lagen zunächst keine weiteren Informationen vor.

Möllers
MittwochsJazz
verschoben

SCHIFFERSTADT. Der nächste Termin für den MittwochsJazz mit Jutta Brandl im Salischen Hof findet ausnahmsweise nicht am 2. Mittwoch im Monat wie üblich statt. Wegen der Betriebsferien im Salischen Hof wurde die Veranstaltung auf den dritten Mittwoch, den 21. August 2024 verschoben. Dann gibt es einen brasilianischen Abend.

www.
schifferstadter-
tagblatt.de

Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten

DOM ZU SPEYER Abschiedskonzert von Christoph Keggenhoff und CD-Veröffentlichung



Christoph Keggenhoff an der großen Domorgel.

Foto: Dommusik Speyer /Klaus Landry



Cover der neuen Orgel-CD, CD-Veröffentlichung „Raum Zeit“.

SPEYER. Von 2010 bis 2023 war Christoph Keggenhoff zweiter Domorganist am Speyerer Dom. Am Samstag, 20. Juli 2024, 19.30 Uhr, wird er sein Abschiedskonzert im Dom nachholen, das ursprünglich für November geplant war. Gleichzeitig wird er bei dem Konzert im Rahmen des Internationalen Orgelzyklus seine neueste CD vorstellen.

Unter dem Titel „Zeit Raum“ versammelt Keggenhoff auf einer Doppel-CD Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten an beiden Orgeln im Dom zu Speyer. Das Programm bewegt sich im Spannungsfeld zwischen liturgischer und konzertanter Musik: Alte Musik auf dem mitteltönigen Werk der Chororgel, teilweise in Alternativ-Praxis (Sonja Haub, Gesang), Johann Sebastian Bach auf der Chororgel, romantische und moderne Literatur auf der Hauptorgel, darunter die 1980 komponierte Auftragskomposition für den Speyerer Dom „annum per annum“ von Arvo Pärt.

Die Begriffe „Zeit“ und „Raum“ sind vielfach interpretierbar und finden sich sowohl in der extrem aufwendigen Aufnahmetechnik, die den einzigartigen, klingenden Kirchenraum plastisch einfängt, wie in den in besonderem Bezug zum historischen Bauwerk stehenden Kompositionen wieder. Diese Doppel-CD kann auch als musikalische Zusammenfassung der künstlerischen Tätigkeit von Christoph Keggenhoff gesehen und vor allem gehört werden. Im Konzert erklingt eine Auswahl der Stücke, welche auf der CD

zu hören sind.

Tickets für das Konzert sowie ab Ende Juli auch die CD sind in der Dom-Info im südlichen Domgarten sowie bei allen Reservierung Vorverkaufsstellen und Online bei Reservix erhältlich.

Im Laufe seines Berufslebens spielte Christoph Keggenhoff zehn CD-Aufnahmen ein. Häufig handelt es sich hier um Porträts verschiedener Instrumente, so z.B. der Sandtner-Orgel der Pfarrkirche St. Mathäus in Eisenberg („Barock – Romanik – Moderne“), der Mahler-Seuffert-Orgel zu Kirweiler (gleichnamiger CD-Titel) und der Röver-Orgel von 1903 in der Bonifatiuskirche Dittfurt bei Quedlinburg („Ostdeutsche Orgelromantik“). Dazu gehören natürlich auch Aufnahmen an den Orgeln im Speyerer Dom („Orgelmusik aus dem Dom zu Speyer“ und „Die große Orgel im Kaiserdom zu Speyer“).

Hochgelobt wurde insbesondere seine CD-Einspielung aus dem Jahr 2018 unter dem Titel „Calvaire“. Unter dem Untertitel „Resignation und Hoffnung“ folgt diese Aufnahme dem programmatischen Konzept des Gehens eines Lebenswegs mit Blick auf den Kalvarienberg, also von Tod und Verzweiflung zu Auferstehung und Erlösung. Es sind hier Kompositionen von César Franck bis zu Bjarne Hersbo zu hören.

Zu seinem Abschieds-Orgelkonzert am 20. Juli 2024 im Dom erscheint nun eine weitere Orgel-CD von Christoph Keggenhoff. Unter dem Titel „Zeit Raum“ versammelt er auf einer Doppel-CD Orgelmusik aus fünf Jahrhunder-

ten an beiden Orgeln im Dom zu Speyer. Das zweistündige Programm bewegt sich im Spannungsfeld zwischen liturgischer und konzertanter Musik: Alte Musik auf dem mitteltönigen Werk der Chororgel, teilweise in Alternativ-Praxis (Sonja Haub, Gesang), Johann Sebastian Bach auf der Chororgel, romantische und moderne Literatur auf der Hauptorgel, darunter die 1980 komponierte Auftragskomposition für den Speyerer Dom „annum per annum“ von Arvo Pärt.

Die Begriffe „Zeit“ und „Raum“ sind vielfach interpretierbar und vermitteln sich sowohl durch die extrem aufwendige Aufnahmetechnik, die den einzigartigen, klingenden Kirchenraum plastisch einfängt, wie durch die in besonderem Bezug zum historischen Bauwerk stehenden Kompositionen. Diese Doppel-CD kann auch als musikalische Zusammenfassung der künstlerischen Tätigkeit von Christoph Keggenhoff gesehen und vor allem gehört werden.

ZUR PERSON:
CHRISTOPH KEGGENHOFF

Christoph Keggenhoff war von 1991 bis 2023 bei der Dommusik Speyer in verschiedenen Funktionen tätig. Zuletzt hatte er das Amt des Zweiten Domorganisten inne. Bereits während seiner Schulzeit war er in der Kirchenmusik aktiv und legte das C-Examen für nebenamtliche Kirchenmusiker ab. Sein Studium der Kirchenmusik absolvierte er an der Johannes-

Gutenberg-Universität Mainz. Es folgte ein Aufbaustudium „Künstlerische Ausbildung“ im Fach Orgel solo an der Musikhochschule Mannheim. Sein Examenkonzert gab er 1991 im Speyerer Dom. Der berufliche Einstieg führte Keggenhoff zunächst nach Bonn-Bad Godesberg, wo er als Kantor, Organist und Leiter einer Bläsergruppe wirkte. Zusammen mit seiner Frau, Gesangspädagogin Monika Keggenhoff, leitete er verschiedene Chorgruppen.

Christoph Keggenhoffs Arbeit am Speyerer Dom begann 1991. Als Domkantor wirkte er auch im vokalen Bereich. Wiederum zusammen mit Monika Keggenhoff gründete er als Leiter der Domsingschule Chorgruppen mit Kindern und Jugendlichen, nach wenigen Monaten waren dort 120 Sängerinnen und Sänger aktiv. 1995 folgte die Gründung der Schola Cantorum Saliensis, mit der er über Jahrzehnte das musikalische Gesicht des Doms mitprägte.

Die Schola ist auf den Gregorianischen Choral konzentriert, der bereits in der Entstehungszeit des Doms dort gesungen wurde und deshalb in der romanischen Kathedrale seit jeher zuhause ist.

Von Beginn seiner Tätigkeit in Speyer an war Keggenhoff auch als Organist im Dom tätig. Seit Beginn seiner beruflichen Laufbahn spielte Keggenhoff, zunächst in Deutschland, dann mehr und mehr auch im Ausland, zahlreiche Orgelkonzerte. In Anbetracht der jetzigen Situation bleiben ihm drei umfangreiche Konzerttourneen in den

1990er Jahren durch die Ukraine in besonderer Erinnerung. Es folgten sieben längere Konzertreisen in den USA, auch mit Konzerten an verschiedenen Universitäten und Institutionen und bedeutenden Kirchen und Orgeln, so z.B. an der berühmten E.-M.-Skinner-Orgel von 1931 in der Kathedrale in Toledo, Ohio oder auch in der „National Cathedral“ in Washington D.C.

2010 wurde er Zweiter Domorganist und spielte in zahlreichen Gottesdiensten und, seit dieser Zeit, auch in Konzerten im Dom. Daneben agierte er weiterhin als Leiter der Schola Cantorum Saliensis. Häufig gestaltete er Gottesdienste im Dom, erhielt mit seinem Ensemble aber auch Einladungen zu Gottesdiensten und Konzerten außerhalb, u.a. auf der Burg Trifels, beim Festival Euroklassik, in der Abteikirche Otterberg, in der Abtei Rommersdorf bei Neuwied, bei den Bursfelder Sommerkonzerten und den Rosenberger Musiktagen.

Die Schola Cantorum Saliensis veröffentlichte zwei CD-Aufnahmen: „O clemens, o pia“ mit marianischer Musik, aufgenommen im Dom zu Speyer und „Das Speyerer Gesangbuch von 1599“, aufgenommen in der ehemaligen Abteikirche in Otterberg. Die erste Aufnahme ist vergriffen, die zweite in der Dom-Info erhältlich.

Die Orgel blieb stets der Dreh- und Angelpunkt von Christoph Keggenhoffs musikalischer Arbeit. 1991 erhielt er die Berufung zum amtlichen Orgelsachverständigen in der Diözese Speyer. Zu

seinen Aufgaben beim Bis-tum gehörte auch die Lehrtätigkeit am Bischöflichen Kirchenmusikalischen Institut in praktischen und theoretischen Fächern von 1998 bis 2013. Von 2013 bis 2023 leitete er das Referat Orgelbau. Im Bistum konnte er an zahlreichen Restaurierungen von bedeutenden Denkmalorgeln des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts mitwirken.

2005 wurde Keggenhoff durch das Domkapitel in die Arbeitsgruppe Domorgel berufen und nahm dort maßgeblichen Einfluss auf den Neubau der beiden Domorgeln 2008 und 2011. Er erarbeitete ein künstlerisches Konzept für die beiden Orgeln der Firma Seifert und deren klangliche Ausrichtung. Auch bei der Entscheidung für eine neue Orgel für die Afrakapelle im Jahr 2022 war er beteiligt. So hinterlässt Christoph Keggenhoff nach seinem Eintritt in den Ruhestand Ende 2023 ein überaus präzises musikalisches Vermächtnis im Dom.

Von 1992 bis 2022 war er Vorstandsmitglied in der „Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands (VOD)“, ab 2009 als deren Vorsitzender. Die VOD war treibende Kraft beim UNESCO-Antrag „Orgelbau und Orgelmusik als immaterielles Kulturerbe“. Um das Instrument Orgel als relevanten Teil der deutschen Kulturlandschaft zu erhalten und weiterentwickeln arbeitet die Vereinigung der Orgelsachverständigen mit verschiedenen Institutionen zusammen, insbesondere mit dem „Bund Deutscher Orgelbaumeister e.V.“.

Text: Bistum Speyer

Verletzte bei Verkehrsunfall auf Speyerer Brezelfest

Drei leicht Verletzte und ein schwer verletztes Mädchen weil die Bremsen eines Festwagens versagen / Polizei sucht Zeugen

SPEYER (dpa). Weil die Bremsen eines Festwagens versagen, werden vier Menschen auf einem Umzug in Speyer verletzt. Die Polizei sucht nun nach Zeugen, die den Unfall gefilmt haben.

Auf dem Speyerer Brezelfest sind am Sonntagmittag bei einem Unfall mit zwei Umzugswagen vier Menschen verletzt worden. Am Wochenende war nur von einem verletzten Mädchen die Rede - am Montag korrigierte die Staatsanwaltschaft Frankenthal die Zahl nun nach oben.

Nach ersten Ermittlungen der Polizei Speyer versagten einem Umzugswagen auf einem abschüssigen Bereich die Bremsen. Obwohl der Wagenführer versucht habe auszuweichen, rollte das Fahrzeug auf einen Festwa-

gen auf. Dabei wurden mehrere Personen auf den vorausfahrenden Wagen geschoben. Drei Menschen im Alter von elf, 28 und 39 Jahren wurden dabei leicht verletzt.

Ein Mädchen im Alter von zwölf Jahren erlitt schwere Verletzungen an den Beinen und wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik gebracht. Ihr Gesundheitszustand ist nach Angaben der Polizei stabil.

Die Ermittlungen von Staatsanwaltschaft und Polizei dauern an. Zeugen, welche mögliche Videoaufzeichnungen des Verkehrsunfalls gefertigt haben, werden gebeten, sich telefonisch unter 06232/ 137-0 oder per Mail unter pispesyer@polizei.rlp.de mit der Polizei Speyer in Verbindung zu setzen.

Foto: swr



Halbzeit beim U17-Transport

Erste Straßenetappe nach finalem Landgang abgeschlossen

SPEYER/SINSHEIM. Am Sonntag, 14. Juli, hatte die U17-Transport-Crew gleich zwei Gründe zum Aufatmen: Zum einen wurde die weltweit erste Drehung eines U-Bootes auf einem Tieflader vollzogen, zum anderen markierte der Sonntag die Halbzeit des vierwöchigen Transports von Speyer ins Technik Museum Sinsheim. Nach der erfolgreichen Drehung entschieden die Verantwortlichen, U17 erst morgen, 15. Juli, weiter zu transportieren.

Um 8 Uhr startete der 30-Achsen-Tieflader in Haßmersheim. Auf der L588 vor Neckarmühlbach wartete die große Herausforderung: die

Unterquerung des Förderbandes einer Zementverladung. Hier musste U17 zum ersten Mal auf dem Tieflader geneigt werden: Während des Transports liegt das U-Boot in zwei grauen Lagersätteln (Transportschalen). Jeweils daneben befindet sich die eigens für den Drehvorgang entwickelte Drehvorrichtung. Diese hat während des Transports keinen Kontakt zu U17. Zum Drehen auf dem Tieflader wurde U17 samt den Lagersätteln angehoben. Anschließend wurden die Distanzbretter unter den Lagersätteln entfernt und U17 sowie die Lagersättel wieder abgelassen. Da die Distanzbretter fehlten, lag

U17 nicht mehr in den Transportschalen, sondern auf der Drehvorrichtung. Nach der Drehung wurden die Lagersättel erneut hydraulisch angehoben und die Distanzbretter darunter positioniert. So befand sich U17 wieder in den Lagersätteln und hatte keinen Kontakt mehr zur Drehvorrichtung.

Nach der erfolgreichen ersten Drehung auf dem Tieflader folgte die Wiederaufrichtung des U-Bootes. Anschließend schlug U17 gleich hinter dem Zementförderband das Nachtlager auf. Sowohl der Drehvorgang als auch das Unterqueren des Förderbandes dauerten länger als von den



Transporteuren veranschlagt. Hinzu kam, dass die schiefe Fahrbahn mit zeitintensiven Ausgleichsmaßnahmen begründet werden musste. All das

führte dazu, dass die Verantwortlichen sich dazu entschieden, den Transport am nächsten Tag fortzusetzen.

Gestern ging es ab 9 Uhr

weiter nach Siegelbach, an den Rand des Odenwaldes. In den Mittagsstunden erreichte die U17 den Ortskern. Die wenigen Kilometer bis zum Tech-

nik Museum Sinsheim werden nochmals höchste Präzision und Koordination erfordern. Die Ortschaften, bei denen U17 durchfährt, wollen den reisenden Oldie standesgemäß begrüßen. Interessierte, die nicht live vor Ort dabei sein können, versorgen die Technik Museen Sinsheim Speyer mit einem Livestream und -tracking. Bei besonders interessanten Streckenabschnitten begleitet ein Moderator das Geschehen und spricht unter anderem mit ehemaligen U-Boot-Fahrern. Der Transport kann über die sozialen Medien oder via www.technikmuseum.de/u17 mitverfolgt werden.

CDU: Neuer Generalsekretär im Sommer?

MAINZ (dpa). CDU-Fraktionschef Gordon Schnieder sucht einen Nachfolger für das Amt des Generalsekretärs. Derzeit führe er Gespräche mit potenziellen Kandidaten, sagte Schnieder. Der 49-Jährige aus der Eifel ist nach einem parteiinternen Streit seit April 2023 Fraktionschef im Landtag und bereits seit März 2022 Generalsekretär der rheinland-pfälzischen CDU. Der Landesvorstand hatte Schnieder am vergangenen Dienstag für den Parteivorsitz und die Spitzenkandidatur für die Landtagswahl 2026 nominiert. Damit tritt er gegen den neu gewählten Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer (SPD) an. Der Parteitag ist für 21. September in Frankenthal geplant.

Ausrangiertes im Museum

TRIER (dpa). Alltagsgegenstände aus vergangenen Zeiten sind derzeit in der Sonderausstellung „Ausrangiert“ im Stadtmuseum Simeonstift Trier zu sehen, die bis zum 27. Oktober läuft. Die Bandbreite reicht von Haushaltsgeräten über Freizeitartikel und Spielzeug bis zur Mode. Die Stücke stammten aus der Sammlung des Stadtmuseums und von Museen und Institutionen aus Trier und der Region sowie von privaten Leihgebern.

Von Mona Wenisch

GRAFCHAFT/SINZIG/KOBLENZ.

Drei Jahre ist es nun her, dass die Flut das Ahrtal zerstörte. 135 Menschen starben in der Region, Tausende Häuser wurden zerstört. Seit drei Jahren wird auch am Wiederaufbau gearbeitet. Drei Geschichten aus einer Region zwischen Hoffnung, Verzweiflung und Durchhalten.

Wenn Britta Lott an den Tag nach der Flutkatastrophe zurückdenkt, erinnert sie sich vor allem an den Gestank. „Der Geruch, das ist was, was man nicht vergisst“, sagt die Einrichtungsleiterin der Caritas Werkstätten im Kreis Ahrweiler. „Eine Mischung aus Heizöl, Schlamm, Fäkalien.“ Auch eine unangenehme Ruhe blieb ihr in Erinnerung. „Man hört erst mal nichts, außer dem Schwappen vom Wasser.“

Mittlerweile ist davon an den Caritas Werkstätten in Sinzig nichts mehr zu riechen oder zu hören – aber sichtbar sind die Folgen der Flut noch immer. Auf dem Gelände wird gebaut und saniert, nach und nach entsteht wieder ein berufliches Zuhause für die Beschäftigten.

Kurz nach der Flut hieß es zu nächst einmal: Aufräumen. Lott versuchte auch, jeden einzelnen Mitarbeiter anzurufen. „Ich hab’ den letzten Mitarbeiter tatsächlich erst zehn Tage nach der Flut erreicht. Das war für uns gefühlt wie Ostern und



Ruinen von zwei bei der Flut zerstörten Wohnhäusern am Ufer der Ahr in Mayschoß.

Foto: dpa

Weihnachten an einem Tag“, erinnert sie sich. Doch sie erreichen auch schreckliche Nachrichten: Zwölf Bewohner des Lebenshilfehauses in Sinzig starben im Hochwasser – die allermeisten davon arbeiteten in den Caritas Werkstätten.

Positiv erinnert sie sich hingegen an die Welle der Hilfsbereitschaft nach der Flut und an die Mithilfe ihrer Beschäftigten. „Wir haben viele Übergangslösungen. Ich bin im Prinzip jeden Tag woanders. Mitarbeiter haben sich aufgeteilt“, sagt sie. Eigentlich bräuchten die Menschen Struktur und Beständigkeit. „Und

wir haben in den letzten drei Jahren von ihnen genau das Gegenteil verlangt. Die haben das mit einer Ruhe mitgemacht.“

Für die komplette Sanierung in Sinzig werden laut Lott rund 28 Millionen Euro benötigt. In einem Jahr soll das Werk 1 am Standort wieder in Betrieb genommen werden. „Dann sind alle wieder da, wo sie hingehören.“

Die ersten Tage nach der Flut waren chaotisch, Hunderte Helfer strömten ins Ahrtal. „Wir haben gemerkt, dass sich sehr, sehr viele im Ahrtal tummeln aber untereinander nichts

voneinander wissen“, erzählt Lothar Kirschbauer vom Kompetenznetzwerk „Wissenschaft für den Wiederaufbau“. Daraufhin entstand die Idee, die Wissenschaft zusammenzubringen und zu vernetzen. 2021 gab es einen Auftaktworkshop, im März 2022 wurde die Geschäftsstelle eingerichtet. Zunächst habe man auf die dringlichen Themen im Ahrtal reagiert, sagt Ulrike Kirchner, die bis zu ihrem Ruhestand die Geschäftsführerin war. Das Netzwerk holt Wissenschaftler, Kommunen, Ingenieurbüros, Ministerien und zuständige Behörden an einen Tisch.

Sie organisieren mehrere Workshops, etwa zum Thema Brücken. „Das ist nicht nur Wasserwirtschaft, sondern eine Brücke ist auch ein identitätsbildendes Objekt, Fußweg, Radweg, hat Einfluss aufs Landschaftsbild“, sagt Kirchner. „Wir müssen jedes Thema, was wir da angehen, aus verschiedensten Blickwinkeln betrachten.“

Solche Katastrophen könnten es in Zukunft auch in anderen Regionen geben, sagt Kirschbauer. „Wir müssen versuchen, die Erfahrungen, die Erkenntnisse auch auf andere Regionen weiterzutransportieren.“

Und das können wir über die Wissenschaft versuchen, zu erreichen.“

Die rund 880 Schülerinnen und Schüler des Are-Gymnasiums in Grafschaft standen nach der Flutkatastrophe plötzlich ohne Schule da. Im Erdgeschoss des Schulgebäudes stand das Wasser bei der Flut Schulterhoch. „Im Endeffekt ist die komplette Schule überhaupt nicht mehr einsetzbar gewesen“, sagt Schulleiterin Nina Pfeil. Schülerinnen und Schüler packten in den Tagen danach beim Aufräumen mit an. „Das hat uns sehr zusammengeschweißt, miteinander etwas zu tun und miteinander zu leiden.“

Auch heute später findet der Unterricht des Are-Gymnasiums noch in einem Provisorium statt. Wo vorher eine große Wiese war, ziehen Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte in Container. An den Tag des Einzugs kann sich Pfeil noch gut erinnern. „Das war einer von den tollsten Tagen, die wir hatten. Die Schülerinnen und Schüler waren so glücklich wieder in die Schule gehen zu können.“

Doch neben der Freude über das Zusammenkommen ergeben sich über die Jahre auch Probleme – denn es ist und bleibt eine Zwischenlösung. Am wichtigsten sei ihr am dritten Jahrestag der Flut aber vor allem eines: „Dass man nicht in Vergessenheit gerät.“

ROMAN



Luca Ventura. In einer stillen Bucht © 2022 by Dorothea Schlegel Verlag AG Zürich

Folge 58

»Jetzt beruhigen Sie sich mal.« Cirillo ging um das Cembalo herum. »Außerdem wäre es doch schade.«

»Was?«

»Wenn nie wieder jemand auf diesem Instrument spielte. Kennen Sie das Baujahr?«

»Spätes achtzehntes Jahrhundert.« Palermo rückte seine Brille auf der Nase zu recht. »Es gehörte Giovanni Paisiello. Er persönlich hat auf diesem Cembalo gespielt. Er hat es von Katharina der Großen geschenkt bekommen.«

»Der russischen Zarin?«
»Er war Kapellmeister an ihrem Hof in Sankt Petersburg. Mit diesem Instrument hat sie sich bei ihm für seine Dienste bedankt. Ich meine, das hat doch Stil. Von 1776 bis 1784 war er dort.« Er fuhr mit der flachen Hand fast zärtlich an der lackierten Oberfläche entlang. »Das Gehäuse ist nach italienischem Vorbild gebaut. Auch der schnelle Anschlag der Tasten ist ganz klar italienische Schule. Während der Resonanzboden der französischen Schule nachempfunden ist.«

»Interessant.« Cirillo trat zurück, um das Instrument als Ganzes zu betrachten. »Aber Sie können mir natürlich alles erzählen.«

»Dann hören Sie jetzt mal.« Er setzte sich und schlug ein paar Töne an, eine Melodie, die Cirillo schon oft im Radio gehört hatte. »Die Register haben einen ganz individuellen Charakter«, erklärte er

und spielte die Tonfolge noch einmal. »Der Ton wird nicht wie beim Fortepiano durch einen Hammer erzeugt, sondern die Saite wird wie bei der Harfe gezupft. Und zwar folgendermaßen: Mit dem Tastenanschlag setzt sich der sogenannte Springer in Bewegung, der in seiner Zunge einen Kiel führt. Sehen Sie?« Er zeigte unter den Deckel ins Instrument hinein. »Jetzt lasse ich die Taste los – ein metallischer, silbriger Ton entstand.« Was passiert? Der Kiel schabt an der Saite vorbei. Das kleine Stück Filz dämpft dabei die Saite ab. Noch mal?« Er schlug die Taste an. »Die Messingsaite klingt wärmer, dunkler und ist etwas lauter. Hören Sie das? Die Saiten aus Eisen – er spielte dieselbe Tonfolge noch einmal – »klingen viel heller und irgendwie auch feiner.«

Cirillo konnte den Unterschied nicht wirklich hören,

sagte aber nichts – obwohl es kurios war, dass sie an Gold und Silber gedacht hatte, ohne zu wissen, dass es sich um Messing- und Eisensaiten handelte. Sie lehnte sich an die Wand. »Was wäre eigentlich passiert, wenn nicht ich hätte, sondern Maria Grifo, wenn sie noch leben würde? Vielleicht hätte sie Ihnen sofort einen Platz im Konservatorium angeboten.«

Palermo legte seine Hände in den Schoß. »Was soll ich sagen? Keine Ahnung. Ich kenne die Frau nicht.«

»Sie ist doch jeden Tag an Ihrer Pforte vorbeigekommen.«

»Das bedeutet ja nicht, dass ich die Frau kenne.«

»Jetzt werden Sie mal nicht frech. Und denken Sie bitte nach: Was für einen Eindruck hatten Sie von der Frau? Ich will Ihre ganz subjektive Meinung hören.«

»Aber ich habe keine Mei-

nung. Tut mir leid.«

»Hat sie begrüßt, wenn sie vorbeiging?«

»Das schon.« Er nickte.

»Klar.«

»Und haben Sie vielleicht mal ein paar Worte mit ihr gewechselt? Übers Wetter, zum Beispiel?«

Palermo hatte wieder seine Brille abgenommen und presste seine Finger an die Augen.

»Okay«, murmelte er. »Es kommt am Ende ja sowieso heraus.«

»Was kommt heraus?«

»Ich hatte schon einmal zu tun mit Maria Grifo, genauer gesagt: zweimal.« Er schaute an Cirillo vorbei, als würde er die Begegnungen noch einmal erleben, und es sah nicht so aus, als wäre er besonders glücklich darüber.

»Ich habe ihr vorgespielt«, erklärte er. »Nicht nur ihr natürlich, sondern der ganzen Kommission. Obwohl es am Ende dann ja doch sie ist, die

den Daumen hebt oder senkt. Die anderen nicken bloß und schließen sich ihr an. Alles Schisser, wenn Sie mich fragen, von denen niemand etwas riskiert.«

»Sie haben es also versaut«, stellte Cirillo fest. »Aber wieso? Sie spielen doch fantastisch.«

»Die Professoressa war leider anderer Meinung.«

»Was hat sie gesagt?«

»Sie haben wirklich keine Ahnung, oder?« Er stand auf. »Ich habe keine Begründung bekommen. Die springen mit einem um, wie sie wollen. Als wären sie die Könige und man selbst der Bittsteller.« Er verstummte, starrte Cirillo mit offenem Mund an, setzte sich wieder und sagte: »Okay, man kann es sich natürlich zusammenreimen. Beim ersten Mal war die Sache relativ klar. Ich hatte gerade angefangen und mich gleich beim dritten und vierten Takt verhaspelt. Okay, könnte man

denken, kann ja passieren in der Aufregung. Dann fangen Sie doch bitte noch mal von vorne an. Aber so läuft es nicht. Es hieß sofort: Schluss. Danke, es reicht. Winke-winke. Der Nächste, bitte.«

»Und beim zweiten Mal?«

»Haben sie mich zwar zu Ende spielen lassen, aber genommen haben sie mich trotzdem nicht. Und wissen Sie was? Es hat mich nicht überrascht. Als ich die Visage der Grifo gesehen habe – da war null Regung, nichts.« Er war ganz in sich zusammengesunken, doch jetzt setzte er sich plötzlich kerzengerade auf und sah plötzlich ganz hochmütig aus. »Was soll's?«, sagte er. »Ich versuche es im nächsten Jahr eben wieder.«

Cirillo betrachtete seine Hände, schmale Pianistenhände, und die Finger, die überraschend kräftig waren.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

<p>ARD</p> <p>5.00 Tagess. 5.05 Brisant 5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Hubert ohne Staller 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Gefragt – Gejagt. Show 11.15 ARD-Buffet. U.a.: Rezept: Gemüsesalat mit gebackenem Camembert von Antonina Müller 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-MiMa 14.00 Tagess. 14.10 Tour de France. 16. Etappe: Gruissan – Nîmes</p> <p>18.00 Gefragt – Gejagt Show Moderation: Alexander Bonnes</p> <p>18.45 Fußball: Europameisterschaft der Frauen Qualifikationsspiel: Deutschland – Österreich. Aus Hannover Moderation: Claus Lufen. Reporter: Stephanie Baczky. Expertin: Almuth Schult</p> <p>21.10 In aller Freundschaft Arztserie. Realität. Dr. Lilly Phan sieht Hoffnung für Linus Mitka, der an einem inoperablen Kavernom im ventralen Hirnstamm leidet.</p> <p>21.55 Report München Der Shisha-Krieg der Clans: Herausforderung für Stadt und Land / Sechs Jahre in türkischer Haft: Der vergessene Deutsche / Ausgespät durch Handy-Apps: Gefahr für die innere Sicherheit</p> <p>22.25 Tagesthemen</p> <p>23.00 Notfall Rettung – Wenn die Hilfe versagt Doku 23.45 Nie wieder obdachlos – Als Schiedsrichter zurück ins Leben Dokumentation 0.15 Tagesschau 0.25 In aller Freundschaft 1.10 Und dennoch lieben wir TV-Drama (D 2011) Mit Claudia Michelsen 2.40 Tagesschau</p>	<p>ZDF</p> <p>5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: PFAS in Produkten und Wasser: Folgen für Verbraucher / Stachelbeertarte und Himbeereis: Rezeptvorschläge von Armin Roßmeier 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ZDF-MiMa 14.00 heute 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 Xpress 15.05 Bares für Rares</p> <p>16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Köln Krimiserie. Ruhe sanft. Mit Sonja Baum</p> <p>19.00 heute / Wetter 19.25 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Jeder will Mai</p> <p>20.15 Prinzessin Kate und das Drama der Windsors Seit Bekanntgabe ihrer Krebserkrankung kann Prinzessin Kate Middleton die britische Monarchie nicht unterstützen</p> <p>21.00 frontal Magazin 21.45 heute journal 22.15 Die Anstalt Show Polit satire. Wortgewandt und mit satirischer Schärfe: Max Uthoff und Claus von Wagner klären über die Themen auf, die die Nation bewegen.</p> <p>23.00 Markus Lanz Talkshow 0.15 heute journal update 0.30 Showdown in den Bergen TV-Actionfilm (F 2021) Mit Philippe Bas, Maira Schmitt, Armelle Deusch. R.: Abel Ferry 2.00 Dan Sommerdahl – Tödliche Idylle: Alte Träume Kriminalfilm (DK/D 2021) Mit Peter Mygind, Laura Drasbæk Regie: Carsten Myllerup</p>	<p>RTL</p> <p>5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ. Rolle Rückwärts 9.30 Unter uns. Daily Soap 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin. Das RTL-Mittagsjournal. Moderation: Katja Burkard 15.00 Barbara Salesch</p> <p>16.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht Doku-Soap 17.00 Verklag mich doch! 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Magazin 18.30 Exklusiv – Das Star-Mag. 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap 19.40 GZSZ Feuerpause</p> <p>20.15 Rau – Der Restaurantretter Doku-Soap. „Hollwigger Bistrorant“ in Köln. Moderation: Tim Rau, Katharina Rau. Beim „Hollwigger Bistrorant“ herrscht Betriebsblindheit und mangelnde Führungskompetenz.</p> <p>22.15 RTL Direkt Moderation: Jan Hofer. Direkt ins Thema. Direkt dort, wo es passiert.</p> <p>22.35 Extra – Das RTL Mag. Das große Stau-Experiment / Mücken-Extremtest / Schwanger mit 50! Mod.: Mareile Höppner</p> <p>0.00 RTL Nachtjournal 0.25 RTL Nachtjournal Spezial: Hapag-Chef Rolf Habben Jansen im Interview Gespräch 0.45 CSI: Miami Krimiserie. Narziss & Psyche / Fightclub / Ein letztes Accessoire. Die Tochter einer bekannten Therapeutin wird erstochen aufgefunden. In deren Büro fehlen Akten. 3.15 Der Blaueicht-Report</p>	<p>SAT.1</p> <p>5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Moderation: Karen Heinrichs, Christian Wackert 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Modern Stalking 11.00 Auf Streife. Doku-Soap 12.00 Auf Streife. Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. In Schwindelerregender Höhe 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife/Doku-Soap</p> <p>16.00 Auf Streife Doku-Soap. Unvollendeter Liebesakt 17.00 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 17.30 Lebensretter hautnah 18.00 Notruf Perspektivwechsel 19.00 Die Landarztpraxis Dramaserie. Doppeltes Spiel 19.45 SAT.1: newstime</p> <p>20.15 Navy CIS Krimiserie. Fremd in einem fremden Land. Das NCIS-Team untersucht den Mord an einem ehemaligen Soldaten, der einheimische Helfer unterstützte. Ein junger Afghane gerät unter Verdacht, doch neue Beweise zwingen die Ermittler zu einer Neubewertung.</p> <p>21.15 Navy CIS: Hawaii Krimiserie. Im Rampenlicht 22.15 FBI: Special Crime Unit Krimiserie. Personenschutz. Mit Missy Peregrym</p> <p>23.15 FBI: Most Wanted Familienbetrieb. Das FBI ermittelt auf einer verbotenen Marihuana-Plantage in Sachen Mord.</p> <p>0.10 Navy CIS Krimiserie. Fremd in einem fremden Land 1.05 Navy CIS: Hawaii Krimiserie. Im Rampenlicht 1.50 FBI: Special Crime Unit Personenschutz 2.35 FBI: Most Wanted</p>	<p>PRO 7</p> <p>5.25 Galileo. Magazin 6.25 How I Met Your Mother. Comedyserie 6.50 Die Simpsons 7.45 The Big Bang Theory. Comedyserie 9.00 Friends. Prinzessin Consuela / Paris oder New York? / Die Abschiedsparty / Auf Wiedersehen (1+2) 11.25 How I Met Your Mother. Comedyserie 13.45 Two and a Half Men. Comedyserie 15.40 The Big Bang Theory</p> <p>17.00 taff Magazin. Inside Venedig. Moderation: Rebecca Mir, Daniel Aminati</p> <p>18.00 ProSieben: newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie. Homerazzi / Marge online 19.05 Galileo Magazin. How to Make Money Fast – Marinko Marjanovic. Mod.: Stefan Gödde</p> <p>20.15 Darüber staunt die Welt Show. Die abgedrehtesten Fein-Fauxpas. Pleiten, Pech und Pannen vor laufender Kamera sorgen für gute Laune.</p> <p>22.45 Wer isst? Show. Rateteam: Ralf Schmitz (Komiker und Musiker), Chris Tall (Komiker), Vanessa Mai (Sängerin), Eko Fresh (Rapper und Schauspieler). Moderation: Steven Gätjen. Ralf Schmitz und Chris Tall werden zu konkurrierenden Detektiven.</p> <p>1.10 ProSieben: newstime 1.15 Das Duell um die Welt – Team Joko gegen Team Klaas Show. Mit Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Lunau. Mitwirkende: Thosten Legat (ehem. Fußballspieler), Sido (Rapper), Jeannine Michaelen (Moderatorin), Johannes B. Kerner (Moderator). Mod.: Jeannine Michaelen 4.25 taff Magazin. Inside Venedig</p>	<p>SWR RP</p> <p>5.30 Die Stadt im späten Mittelalter 6.00 Morningshow – Visual Radio 7.55 Verrückt nach Meer 8.45 IAF 9.30 Nordisch herb 10.20 Nashorn, Zebra & Co. 10.50 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Meister des Alltags 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Nashorn, Zebra & Co. 15.10 Elefant & Co.</p> <p>16.05 Kaffee oder Tee U.a.: Buschbohnen anbauen 17.00 SWR Aktuell RP 17.05 Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Filmpfehlungen: MÄNNERSEMINAR 18.00 SWR Aktuell RP 18.15 Landesschau 19.30 SWR Aktuell RP</p> <p>20.00 Tagesschau 20.15 Marktcheck Magazin. Reise-recht – wie können Reisende ihre Ansprüche durchsetzen? Zu Gast: Karl-Dieter Möller (SWR-Rechtsexperte)</p> <p>21.00 Was kostet ... Reportagerie. Urlaub auf Kreta? 21.45 Aktuell RP Magazin 22.00 Hannes und der Bürgermeister Show. Straßennamen / Fascht verdurst. Mitwirkende: Albin Braig, Karlheinz Hartmann 22.30 Richling #2024 Show</p> <p>23.15 kabarett.com Show. Huub Dutch Duo. Moderation: Philipp Scharrenberg</p> <p>0.00 Babbel Net! Show. Bülent und das Bier. Moderation: Bülent Ceylan</p> <p>0.30 Das große Kleinkunstfestival 2023 Show. Berlin-Preis 1.15 Hannes und der Bürgermeister Show. Straßennamen / Fascht verdurst</p>	<p>HR hr</p> <p>7.40 alle wetter 7.55 Maintower 8.20 hessenschau 8.50 Die Ratgeber 9.20 Land & Lecker – Kulinarische Schätze 10.05 Grillen mit Ivana und Adnan (7) 10.35 Australien (4) 11.20 Home Sweet Rome 12.10 Wer weiß denn sowas? 12.55 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 13.40 Hauptstadttrevier 14.30 Seitensprung mit Freunden. TV-Komödie (D 2016)</p> <p>16.00 hallo hessen Magazin 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber Magazin 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau Magazin</p> <p>20.00 Tagesschau 20.15 Kochs anders Reportagerie. Ali, Tobi und die Orangenessen am Lammrücken 21.00 Der Camping-Check Dokureihe. Inselcamping Amrum 21.45 Tobis Urlaubstrip Dokureihe. Das Wellness Special! 22.15 hessenschau Magazin 22.30 Das Netz – Prometheus Krimiserie. Während seine Frau noch in England bleibt, beginnt für Georg der erste Arbeitstag in der Sportklinik in Österreich.</p> <p>0.00 Denen man nicht vergibt Western (USA 1960) 1.55 Seitensprung mit Freunden TV-Komödie (D 2016) Mit Caroline Peters, Samuel Finzi 3.25 Der Camping-Check Dokureihe. Inselcamping Amrum 4.10 Leo da Vinci Animationsserie. Leo und die große Dürre / Leo und die entführte Köchin / Leo und die unsichtbare Tinte</p>
<p>WDR</p> <p>10.55 Was kostet... 11.25 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellbrunn 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellbrunn 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Hografer & Binkenstein 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort: Verrat. Kriminalfilm (D/A/CH 2002) 21.45 aktuell 22.15 Polizeiruf 110: Mörderische Dorf-gemeinschaft. Krimi (D 2019) 23.40 Tatort: Schussfahrt. Krimi (D 1980) 1.10 Völlig losgelöst – Der EM-Roadtrip</p>	<p>BAYERN BR</p> <p>9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Seehund, Puma & Co. 11.00 Nashorn, Zebra & Co. 11.50 Wales – Der Wilde Westen Großbritannien 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 aktiv und gesund 14.40 Leopard, Seebär & Co. 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute 18.30 BR24 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Zwischen den Fronten. Kriminalfilm (A 2013) 21.45 BR24 22.00 Der Usedom-Krimi: Der lange Abschied. Kriminalfilm (D 2021) 23.30 Martin Frank – Live auf der Bühne!</p>	<p>3SAT</p> <p>13.15 Very British, very lecker – eine kulinarische Küstenreise 14.00 Wunderbares Wales – Von den Bergen bis ans Meer 14.45 Entlang der Cambrian Coast in Wales – Ein Gleis und viele Drachen 15.30 Inas Reisen 16.15 Mit dem Zug ... 17.00 Eisenbahn-Romantik 17.30 Fjorde, Nordkap und Polarlicht – Norwegens legendäre Hurtigruten. Dokumentarfilm (D 2018) 19.00 heute 19.20 Das Geheimnis der Meister 20.00 Tagess. 20.15 Die Toten vom Bodensee: Der Wiederkehrer. Krimi (D/A 2017) 21.45 Erlebnisreisen 22.00 ZIB 2 22.25 Maria Wern, Kripo Gotland: Sturmfront. Kriminalfilm (S 2020) 23.50 Alles finster</p>	<p>Sport1</p> <p>5.20 Storage Hunters 6.00 Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehkanzel 8.00 Teleshopping 15.30 Normal 16.00 Storage Hunters. Ein hartes Geschäft 16.45 Die Drei vom Pfandhaus. Schritt für Schritt / Marilyn's Worte / Verbannt 18.15 Highway Patrol. Doku-Soap 19.15 Highway Cops 20.15 Highway Patrol. Doku-Soap. Die Reihe folgt den Beamten der Victoria Police Highway Patrol. Dort gehören Verfolgungsjagden, außer Kontrolle geratene Fahrer, Autounfälle und renitente Verkehrsteilnehmer zum Tagesgeschäft. 1.00 Highway Cops. Doku-Soap 2.45 Storage Hunters</p>	<p>KABEL1</p> <p>5.40 Hawaii Five-0. Krimiserie. Unterge-taucht / Waikikalypse / Yo-Ho, Yo-Ho / Feuer und Flamme / Der tote Taucher 10.05 Navy CIS. Krimiserie. Beweise / Auf der Lauer / Humdeleben / Lang lebe die Königin / Grüne Zone 14.55 Castle. Krimiserie 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. „MitBaaar“, Kiel 18.55 Achtung Kontrolle! Kampfansage den Männerhaaren – Barbierausbildung in Hamburg 20.15 ★ Urlaubsreif. Komödie (USA 2014) Mit Adam Sandler 22.40 ★ Mädelstrip. Actionkomödie (USA 2017) 0.25 ★ Urlaubsreif. Komödie (USA'14)</p>	<p>VOX v.o.x</p> <p>5.15 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.10 CSI: Miami 13.55 vox nachr. 14.00 Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 And Just Like That Comedyserie. Die Met-Gala / Erst Chopin, dann Chanel / Kapitel drei. Mit Sarah Jessica Parker 23.05 Hot oder Schrott – Die Allesterter. Doku-Soap. U.a.: Bluetooth Handschuh / Enthaarungs-Zuckerpaste 0.25 nachrichten 0.25 Medical Detectives. Dokureihe 2.15 Snapped – Wenn Frauen töten</p>	<p>KIKA KIKI</p> <p>6.00 KIKANINCHEN 6.05 Wolf 6.20 Shaun das Schaf 6.30 KIKANINCHEN 6.35 Feuerwehrmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.19 KIKANINCHEN 7.20 Die Ollie & Moon Show 7.45 Sesamstraße 8.10 Zacki und die Zoobande 8.30 Der kleine Drache Kokosnuss 8.55 KIKANINCHEN 9.00 Heidi 9.45 Die Schlümpfe 10.40 Garfield 11.40 ★ Hanni & Nanni 2. Familienfilm (D 2012) 13.05 Die Tochter des Shaolin-Meisters 13.30 logo! 13.40 Tiere bis unter's Dach 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 H2O – Plötzlich Meerjungfrau 15.45 Lenas Ranch 16.30 Hexe Lilli 16.55 Tashi 17.20 Yakari 17.45 Der kleine Nick und die Ferien 18.10 Die Biene Maja 18.35 Mamie 18.50 Sandmann 19.00 Die Schlümpfe 19.25 pur+. Mag. 19.50 logo! 20.00 KIKI Live 20.10 Durch die Wildnis</p>
<p>NDR</p> <p>11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Sauer, süß und saftig – Leckeres aus Rhabarber 12.00 Brisant 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Info 14.10 Rentnercops 15.00 Rund um Hamburg mit dem Rad 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Regional 18.15 Rentner im Job – Der Ruhestand kann warten 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Visite 21.15 Panorama 3 21.45 Info 22.00 Tatort: Was bleibt. Kriminalfilm (D 2023) Mit Wotan Wilke Möhring. Regie: Max Zähle 23.30 Kreuzfahrt auf neuem Kurs – Schrottplatz oder Jungfernfahrt?</p>	<p>PHOENIX phoenix</p> <p>10.15 plus 11.45 vor ort 12.30 Alles was Recht ist 14.00 vor ort 14.15 Wer ist...? Javier Gerardo Milei 14.30 Jagen, shooten, posten – Mit jungen Jägern unterwegs 15.00 Soldat in vier Wochen? 15.15 60 Sekunden Perfektion 16.00 Rätselhaftes Paris 17.30 der tag 18.00 Dokumentation 18.30 1491 – Amerika vor Kolumbus 20.00 Tagess. 20.15 1491 – Amerika vor Kolumbus. Wissen und Macht / Verlorene Welt 21.45 heute-journal 22.15 Shattered – Reise in eine stille Vergangenheit. Dokufilm (A 2016) 23.45 Die einsamen Helden – Lebensretter in Zeiten des Todes. Doku 0.30 1491 – Amerika vor Kolumbus</p>	<p>ARTE arte</p> <p>11.20 Die Dolomiten – Sommer in den italienischen Alpen 12.05 Die Klima-Aussteiger – Leben ohne Strom und fließend Wasser 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 ★ Für eine Frau. Drama (F 2013) 16.05 ★ Mission. Drama (GB/F 1986) 18.05 Mit Kompass und Köpfchen auf hoher See 18.35 Die Adria (2/6) 19.20 Journal 19.40 Preiskämpferinnen – Leben auf dem Polenmarkt (3/8) 20.15 Der Bruderkrieg – Deutsche und Franzosen 1870/71 22.55 Außenpolitik in Krisenzeiten – Welche Rolle spielt Europa? 23.50 Marokkos einsamer König 0.55 ★ Die Braut trug schwarz. Krimi (F 1968) 2.40 Meine Garage, mein Paradies.</p>	<p>EUROSP. 1</p> <p>8.30 Radsport: Tour de l'Ain. 3. Etappe der Herren 9.30 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM. 6 Stunden von São Paulo (BRA) 11.30 Radsport: Tour de France. 15. Etappe: Loudenvielle – Plateau de Beille 12.45 Radsport: Tour de France. 16. Etappe: Gruissan – Nîmes 17.45 Velo Club 18.15 Radsport: Tour de l'Ain. 3. Etappe der Herren 19.00 Chasing Glory. Magazin 20.00 Chasing Glory. Magazin 21.00 Chasing Glory 22.00 Radsport: Tour de France. 16. Etappe: Gruissan – Nîmes 23.30 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM. 6 Stunden von São Paulo 0.30 Motorsport: Extreme E. Highlights. Höhepunkte aus Schottland</p>	<p>RTL2</p> <p>5.10 Der Trödeltrupp 13.55 Hartz Rot Gold (7) 16.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Undercover Basti 20.15 Hartz Rot Gold. Reportagerie. Obdachlosigkeit / Leben mit Baby 22.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? (3) Dokumentations-reihe. Abhängen auf Staatskosten und Ämterstress 0.20 Hartz Rot Gold. Reportagerie. Obdachlosigkeit / Leben mit Baby 2.05 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? (3) Dokumentations-reihe. Abhängen auf Staatskosten und Ämterstress 3.45 Hartz Rot Gold (3)</p>	<p>MDR</p> <p>12.30 Ein Ferienhaus auf Teneriffa. TV-Komödie (D 2019) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant, Tiger & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant Classic 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Mit Herz und Land – Mitteldeutsche Hofgeschichten (2/10) 20.15 Umschau. Magazin 21.00 Ein Erdbeben und die langen Folgen: Der Concordiasee. Dokumenta-tion 21.45 aktuell 22.10 Angela Merkel – Im Lauf der Zeit 23.40 Polizeiruf 110: Die Letzte Kundin. Kriminalfilm (DDR 1987) 1.00 Rentnercops 1.50 Wataha – Einsatz an der Grenze Europas</p>	

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Südwest
16 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt:
05.38 21.27
17.08 01.01

0-Grad Grenze: 3500m

Legende:
Max. Min. Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen
Vollmond: 21.07.
Abn. Mond: 28.07.
Neumond: 04.08.
Zun. Mond: 12.08.

Aussichten für Schifferstadt

Mi	Do	Fr	Sa
28°	31°	33°	34°
15°	14°	19°	19°

Biowetter

Herzbeschwerden		Kopfschmerzen	
Kreislaufbeschwerden		Migräne	
Asthma		Kolik	
Konzentration		Niedriger Blutdruck	
Schlafstörungen		Atemwegsbeschwerden	

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	654	(-23) cm
Worms	366	(-1) cm
Mainz	403	(+2) cm
Bingen	298	(0) cm
Kaub	348	(0) cm
Frankfurt	161	(+1) cm

Wetter Deutschland

Aachen	Regenschauer	19°
Berlin	Regenschauer	28°
Bremen	Regenschauer	24°
Dortmund	Regenschauer	21°
Dresden	Regenschauer	28°
Düsseldorf	Regenschauer	20°
Erfurt	wolkig	27°
Frankfurt	heiter	26°
Freiburg	heiter	26°
Görlitz	Regenschauer	29°
Hamburg	Regenschauer	25°
Hannover	Regenschauer	25°
Helgoland	Regenschauer	20°
Karlsruhe	heiter	26°
Konstanz	bewölkt	25°
Köln	Regenschauer	22°
Leipzig	wolkig	28°
Magdeburg	Regenschauer	29°
Mannheim	wolkig	28°
München	Gewitter	27°
Nürnberg	Regenschauer	25°
Oberstdorf	Regenschauer	24°
Rügen	Regenschauer	24°
Saarbrücken	Regenschauer	22°
Schwerin	Regenschauer	26°
Stuttgart	wolkig	26°
Sylt	Regenschauer	21°
Zugspitze	Regenschauer	7°

Wetter weltweit

Moskau	heiter	31°
New York	sonnig	36°
Nizza	sonnig	28°
Peking	bewölkt	32°
Palma de M.	sonnig	34°
Paris	bewölkt	23°
Prag	Regenschauer	29°
Rom	sonnig	37°
Stockholm	bewölkt	24°
Sydney	bedeckt	12°
Tokio	Regen	22°
Tunis	sonnig	35°
Venedig	sonnig	33°
Warschau	heiter	36°
Wien	heiter	32°
Zürich	Regenschauer	24°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Polizei geht von Tat innerhalb der Familie aus

ALBSTADT (dpa). Nach der Gewalttat im schwäbischen Albstadt mit drei Toten und zwei Verletzten geht die Polizei von einem Tötungsdelikt innerhalb der Familie aus. Auch einen Tag nach der Tat bleiben viele Fragen offen. Die Ermittlungen zum genauen Ablauf und den Hintergründen der Tat sowie zum Motiv des mutmaßlichen Täters dauern laut Polizei und Staatsanwaltschaft an.

Den Angaben zufolge schoss ein 63-jähriger Deutscher am Sonntagmittag auf mehrere Familienmitglieder in einem Wohnhaus. Seinen 24-jährigen Sohn und seine 84-jährige Schwiegermutter soll der Mann dabei tödlich verletzt haben. Seine 26-jährige Tochter und seine 59-jährige Ehefrau seien durch Schüsse schwer verletzt und mit Rettungshubschraubern in Krankenhäuser gebracht worden. Sie würden noch immer behandelt, teilten die Ermittler mit. Der 63-Jährige habe nach der Tat Suizid begangen. Noch nicht sicher sei, ob der Mann eine oder mehrere Waffen verwendet habe. Ebenso sei Gegenstand der Ermittlungen, ob der 63-Jährige sie als Jäger legal besessen habe. Hinweise darauf, dass weitere Personen beteiligt sein könnten, gebe es nicht.

Immer mehr Hitzeopfer

WIESBADEN (dpa). Wegen Hitze und starker Sonnenbestrahlung sind zwischen den Jahren 2002 und 2022 im Schnitt knapp 1500 Menschen in Krankenhäusern behandelt worden. „Extreme Hitze ist auch hierzulande ein Problem für die Gesundheit der Bevölkerung“, teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit. Im selben Zeitraum lag demnach die Zahl der Todesfälle, die direkt durch Hitze verursacht wurden, im Durchschnitt bei 20 Fällen pro Jahr. Die Zahl der hitzebedingten Krankenhaus-Behandlungen sei in Jahren mit vielen Hitzetagen oft höher gewesen, hieß es beim Bundesamt. Nach Definition des Deutschen Wetterdienstes handelt es sich um Hitzetage, wenn die Temperaturen 30 Grad Celsius oder mehr erlangen.

Tödliche Schüsse: Eltern angeklagt

OFFENBURG (dpa). Weil sie den gewaltsamen Tod eines 15-Jährigen mitverschuldet haben sollen, hat die Staatsanwaltschaft Offenburg die Eltern des mutmaßlichen Schützen angeklagt. Die Behörde wirft ihnen fahrlässige Tötung und Verstöße gegen das Waffengesetz vor. Die von ihrem Sohn im Herbst in einer Schule verwendete Pistole habe sich unerlaubterweise im Besitz der Eltern befunden und sei nicht ausreichend gesichert worden, sodass der mutmaßliche Schütze auf sie zugreifen konnte. Im Falle einer Verurteilung drohten den Angeklagten Freiheitsstrafen zwischen sechs Monaten und fünf Jahren.

Dem Sohn wird aktuell schon wegen Mordes und versuchten Mordes der Prozess unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor einer Jugendkammer gemacht. Der 15-Jährige soll im November vergangenen Jahres mit einer Pistole in seiner Schule in Offenburg (Ortenaukreis) auf einen Mitschüler geschossen haben. Das Opfer starb im Krankenhaus.



Die Kurzhaardackel Seppi, Moni und Blümchen bei sommerlichen Temperaturen kurz vor Beginn des 1. Münchner Dackelrennens im Jahr 2023. Foto: dpa

„Alles für den Dackel!?“

Züchter sehen den Kulthund durch geplante Gesetzesänderung in Gefahr. Aktivisten fordern ein Importverbot für Qualzucht-Tiere.

Von Florian Gut

BERLIN. Ob als Maskottchen für die Olympischen Spiele 1972, als treuer Begleiter in der TV-Serie „Hausmeister Krause – Ordnung muss sein“ oder als Wackeldackel auf der Hutablage im Auto – der Dackel ist Kult in Deutschland. In den vergangenen Wochen machten sich Besitzer aber vielmehr Sorgen um die Zukunft des Dackels. Denn die Fans des kleinen Vierbeiners sehen ihn durch eine Reform des Tierschutzgesetzes gefährdet.

Hierbei prallen verschiedene Sichtweisen aufeinander. Für die Hunde- und allen voran die Dackelzüchter gehen die geplanten Neuregelungen zu sogenannten Qualzuchten zu weit und schränken ihrer Ansicht nach auch die Zucht gesunder Tiere massiv ein. Bei dem Vorhaben der Bundesregierung geht es zum Beispiel darum, dass bestimmte für die Tiere nachteilige Eigenschaften wie zu kurze Beine über die Zucht nicht weiter vererbt werden dürfen. Tierschützer be-

grüßen die von Bundesagrarminister Cem Özdemir (Grüne) geplante Reform grundsätzlich. Auch sie sehen noch Nachbesserungsbedarf. Doch weshalb bewegt dieses Thema so sehr die Gemüter?

Von kaum einer Hunderasse gibt es in Deutschland so viele Tiere wie den Dackel. Nach Angaben des Verbandes für das Deutsche Hundewesen wurden 2022 in seinen Mitgliedsvereinen fast 6300 Dackelwelpen registriert, beliebter war nur der Deutsche Schäferhund.

Für Heike Maiwald ist das nicht verwunderlich. Sie ist Sprecherin des Deutschen Teckelklub 1888, einem Hundezuchtverein mit eigenen Angaben zufolge mehr als 20.000 Mitgliedern. Sie selbst ist auch als Züchterin aktiv. „Der Dackel ist so verbreitet und beliebt, bei allen Generationen. Für viele Menschen gehörte ein Dackel zur Kindheit. Dackelbesitzer, die bereits den dritten oder vierten Dackel haben und ein Leben lang der Rasse treu bleiben, sind keine Seltenheit.“

Für Maiwald steht der Dackel so wie kein anderes Tier für Deutschland – statt des Bundesadlers könnte es für sie gerne einen Bundesdackel geben. Das fordert auch Komiker Tom Gerhardt. Als „Hausmeister Krause“ begleitete ihn in der gleichnamigen TV-Serie stets sein treuer Dackel Bodo. „Er hat etwas Einzigartiges in der Hundewelt. Er hat einen starken Willen, hat viel Beharrlichkeit und einen großen Mut – ganz im Gegensatz zu seinem kleinen Körper“, sagt er der Deutschen Presse-Agentur. Gleichzeitig sei der Dackel auch ein Familientier.

Mit seiner Serie fand Gerhardt auch selbst Eingang in den Kult rund um den Dackel. So sei er in das deutsche Dackelmuseum nach Regensburg eingeladen worden. Natürlich wurde auch das Motto des Dackelclubs in der Serie „Alles für den Dackel, alles für den Club, unser Leben für den Hund“ immer wieder zitiert.

Aktuell sehen sich die Dackelfans wegen sogenannter Qualzuchten am Pranger.

Krumme oder zu kurze Beine zum Beispiel schaden den Tieren. Deshalb möchte Agrarminister Özdemir die Möglichkeiten zur Zucht in einer geplanten Reform des Tierschutzgesetzes einschränken. Die betrafen zwar grundsätzlich alle Hunde, doch besonders der Dackel geriet dabei in die Diskussion.

Teckelklub kritisiert geplante Änderung

Zu Unrecht finden Maiwald und der Deutsche Teckelklub. Denn die Merkmale, die die Debatte prägen, entsprechen längst nicht mehr dem Zuchtziel des deutschen Rassedackels und werden von ihren Züchtern abgelehnt, wie sie argumentieren. Stattdessen seien kennntnislos vermehrte Dackel oder Züchter, die nach weit weniger strengen Standards aus dem Ausland agierten, das eigentliche Problem. Und diese wären vom Gesetz nicht betroffen.

Der Deutsche Tierschutzbund sieht hier eine Gesetzeslücke. Es fehle ein Verbot des

Imports und Handels von Tieren mit Qualzuchtmerkmalen. So könnten Qualzucht-Tiere weiterhin im Ausland gezüchtet und dann nach Deutschland gebracht werden. Die Regelungen zur Zucht im Inland begrüßt der Tierschutzbund hingegen und spricht von veralteten und krank machenden Rassestandards.

Özdemir stellt aber klar, das Züchten gesunder Tiere bleibe erlaubt: „Dieses Gesetz verbietet den Dackel nicht, es ist ein Pro-Dackel-Gesetz, weil es dem Dackel hilft, schmerzfrei zu leben.“ Der Teckelklub kritisiert dennoch, das Gesetz sei zu schwammig und biete zu viel Raum für Interpretationen, was eine Qualzucht sei.

Auch Hausmeister Krause habe sich bereits entrüstet zur Gesetzesreform zu Wort gemeldet, erzählt Gerhardt und sagt, das sei belustigt zur Kenntnis genommen worden. Er selbst sagt dazu nur: „Es sind so viele Dackel, die gut und gesund aufgewachsen sind und gelebt haben, dass man die Kirche da besser mal im Dorf lässt.“

Venedig nimmt mit Eintrittsgeld Millionen ein

VENEDIG (epd). Am Sonntag ist in Venedig die Testphase eines einzigartigen Projektes zu Ende gegangen. An ausgewählten Tagen hatte die Stadt eine Eintrittsgebühr für die Lagune erhoben. Das Ziel: Die Massen an Touristen in den Griff zu bekommen.

Wie jeden Samstag seit der Einführung am 25. April versammelten sich auch an diesem Wochenende etwa 100 Venezianer der Initiative „No Ticket“ vor dem Bahnhof Santa Lucia. Sie erklärten den sogenannten „Contributo d'accesso“ für gescheitert. Die Aktivisten verteilten Flugblätter an die Besucher ihrer Stadt, in denen sie die Gründe für ihre Ablehnung des Eintrittspreises darlegten. Sie kritisieren vor allem, dass die Wahrung der Privatsphäre des Einzelnen nicht mehr gegeben sei. Schließlich wurden auch sie kontrolliert und mussten sich erklären, nur um in ihre eigene Stadt zu gelangen.

Erlös soll in Stadtentwicklung fließen

Die Verantwortlichen in der Stadtregierung zeigen sich hingegen zufrieden. Fünf Euro musste bezahlen, wer an einem der insgesamt zuvor festgelegten 29 Tage zwischen 8.30 Uhr und 16 Uhr in die Lagunenstadt wollte. Insgesamt haben laut den Daten der Stadt fast 450.000 Besucher diesen Eintrittspreis bezahlt. Venedig hat damit rund 2,2 Millionen Euro eingenommen. Gerechnet hatte man mit 700.000 Euro, wie der für den Tourismus zuständige Stadtrat Simone Venturini erklärte.

„Die Mittel, die wir eingenommen haben, sind dazu gedacht, die Kosten der komplexen Maschinerie aufrechtzuerhalten“, sagte Venturini weiter. Diese habe „in Perfektion“ funktioniert. Trotz der 20.000 bis 30.000 Kontrollen pro Tag sei es zu keinen Warteschlangen für die Touristen gekommen. Venturini macht auch den Bewohnern Versprechungen: „In den kommenden Jahren können wir die zusätzlichen Einnahmen durch das Ticket in Projekte für die Stadt investieren.“

Seltener Meeressäuger strandet in Neuseeland

Fünf Meter langer Bahamonde-Schnabelwal soll nun seziiert werden / Bisläng erst wenige Exemplare gefunden

DUNEDIN (dpa). Ein Exemplar einer der seltensten und am wenigsten bekannten Walarten der Welt ist an einen Strand in Neuseeland gespült worden. Bei dem Kadaver des fünf Meter langen Meeressäugers, der am 4. Juli in der Nähe von Dunedin auf der Südininsel entdeckt wurde, handele es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um einen Bahamonde-Schnabelwal, teilte die örtliche Naturschutzbehörde (DOC) mit. Der Wissenschaft sind bis heute nur gut eine Handvoll Ex-

emplare dieser Tierart bekannt. „Bahamonde-Schnabelwale sind eine der am wenigsten bekannten Großsäugetierarten der Neuzeit“, sagte DOC-Operationsleiter Gebe Davies. „Aus Sicht der Wissenschaft und des Tierschutzes ist das eine riesige Sache.“ Das gerade erst verstorbene Tier biete eine wichtige Gelegenheit, es zu sezieren und die Art weiterzuerforschen.

Genetische Proben wurden bereits zur Analyse eingesandt. Derzeit befindet sich



Ranger bergen den seltenen Wal, der am Strand angeschwemmt worden war. Foto: Department of Conservation/AP/dpa

der Wal in einem Kühlhaus, um seine Überreste zu konservieren, bis die nächsten Schritte entschieden seien, schrieb DOC in einer Mitteilung. Auch die neuseeländischen Ureinwohner, die Maori, sollen hinzugezogen werden, damit dem Tier der angemessene Respekt entgegengebracht werde, hieß es. Denn für die Maori sind Wale mehr als Tiere: Sie sehen eine direkte Verbindungslinie zwischen sich und den Meeressäugern und betrachten sie als ihre Vorfahren. Maori-An-

führer hatten erst im April Wale zu juristischen Personen erklärt.

1874 waren erstmals Kieferteile und Zähne dieser Walart gefunden worden. Seither gab es nur eine Handvoll weiterer Funde – darunter 2010 erstmals zwei komplette Exemplare. Die Mutter und ihr Kalb waren auf der neuseeländischen Nordinsel angeschwemmt worden und kurz darauf gestorben. Lebend im Meer wurden die Tiere noch nie dokumentiert.

LEUTE HEUTE

Ein Glas Rotwein

Bundesgesundheitsminister **Karl Lauterbach** ist nach eigenen Worten kein Gesundheitsapostel, der sich nur unter gesundheitlichen Aspekten ernährt. Der 61-Jährige sagte der Bild-Zeitung, er trinke sehr regelmäßig Rotwein, „das ist für mich ein Genuss“. Aber er betrinke sich nie. „Nach dem zweiten Glas höre ich schlagartig auf“, sagte der SPD-Politiker und Mediziner.



Karl Lauterbach

Neues Album

Australiens Pop-Ikone **Kylie Minogue** arbeitet nach eigenen Angaben schon wieder an einem neuen Album. Ihre neueste Single „My Oh My“ – eine Zusammenarbeit mit den Popsängerinnen Bebe Rexha und Tove Lo – sei nur ein Vorgeschmack auf etwas Großes, ließ die 56-Jährige durchblicken. „Ihr wisst ja, dass ich gerne beschäftigt bin“, sagte Minogue.



Kylie Minogue Fotos: dpa

Arm in Arm

Der ehemalige Rennfahrer **Ralf Schumacher** zeigt sich auf Instagram vor romantischer Kulisse Arm in Arm mit einem Mann. Das Schönste im Leben sei, wenn man den richtigen Partner an seiner Seite habe, schrieb der 49-Jährige dazu. Innerhalb kurzer Zeit markierten Tausende den Post mit „Gefällt mir“. Ein Nutzer schrieb: „Ralf, wenn das ein Outing ist, muss ich sagen, Respekt.“



Ralf Schumacher